

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
33 (1919)**

273 (22.11.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-41888](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-41888)

33. Jahrgang

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage und Sonn- und Feiertagen. Abonnementpreis des Monatsblattes für einen Monat einschließlich Frachtposten 2.50 Mark, bei Vorbestellung von der Expedition 2.20 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 6.30 Mark, monatlich 2.10 Mark auswärts Postgebühren.

# Republik

Preis 15 Pf.

Bei den Inserenten wird die einpfeilige Kleinzeile oder deren Raum für die Inserenten in Klüppel-Druckmaschinen und Litographen, sowie der Platten mit 45 Pf. berechnet, für auswärtige Inserenten 60 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reklamazeile 2 Mark. Plakate werden anderweitlich.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58. Rüstingen, Sonnabend, 22. November 1919 \* Nr. 273. Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 1068

## Regierungserklärung zur Lebensmittelversorgung.

### Das Berliner Ergebnis.

Über das bisherige Ergebnis der Verhandlungen des Untersuchungsausschusses schreibt der Sozialist: Mit seinem Bericht über den Zustand der Lebensmittelversorgung hat die Regierung versucht, die Kernfragen zu verheimlichen, die bereits nach den ersten Sitzungen des Untersuchungsausschusses eigentlich gelöst werden müßten. Dies wird aber weder ihm, noch seinen Anhängern gelingen!

Es ist zu erwarten, daß das deutsche Volk hinsichtlich der wesentlichen Faktoren im Dunkel gelassen wurde, als es in den verhängnisvollen rücksichtslosen Verhandlungen, die seit in den Krieg mit den Vereinigten Staaten getrieben werden sollen:

1. über den Ursprung der Wilson'schen Friedensaktion. Von der kaiserlichen deutschen Regierung angeleitet, jedoch aber — nach dem eigenen Bekenntnis Zimmermanns vor den Reichstagsmitgliedern — absichtlich durch ein eigenes Friedensangebot durchkreuzt.

2. über die Tatsache, daß der rücksichtslose U-Bootkrieg den Krieg mit Amerika zur unvermeidlichen Folge haben würde, wie es der Vorkämpfer der Wilson'schen Friedensaktion, der Kaiserliche Reichstag, wiederholt behauptet hat.

3. über die Absicht Wilsons, im Anschluß an seine Kongreßrede vom 22. Januar 1917 einen offiziellen Friedensvertrag mit den Vereinigten Staaten zu unterzeichnen. Von dem Reichstag telegraphisch mit der dringenden Bitte mitgeteilt, den rücksichtslosen U-Bootkrieg zu unterlassen. Von allem mußte das deutsche Volk nichts! Auch der Reichstag erfuhr von diesen schmerzhaften Tatsachen erst zu spät. Ja, er wurde nicht einmal dem Hauptinhalt des Auftrags vertuschungsmäßig mitgeteilt.

Es ist ferner zu bemerken, daß die Oberste Seeresleitung einen Verständigungsvorschlag damals ebenso wenig wollte wie später, und sich fortwährend England innerhalb sechs Monaten niederzulegen. Deshalb ließ sie durch den Vizepräsidenten der obersten Militärbehörde in der Kriegsbefehlshaber 0001 Kämpfer in die Front schicken, die eine unerbittliche Bekämpfung der U-Boote bedeutete, wenn man Wilson's Friedensappell vom 19. Dezember 1918 und seine Kongreßrede vom 22. Januar 1917 als gegen Deutschland gerichtete Mittel, wie es zuerst Bethmann und jetzt Helfferich verurteilt haben.

Demgegenüber ist anzunehmen: Der Friedensappell Wilsons geschah auf Deutschlands Anregung; Wilson hätte als Friedenspräsident kandidiert und war auch als solcher gegen Deutschland gewandt worden.

Obwohl durch das unermessliche und ihm vorher nicht bekannte Friedensangebot der Neutralmächte in ein heilloses, ja, beinahe demütigendes Verlegenheitsverhältnis mit Deutschland, das sich mit seiner eigenen Aktion nach außen hin, wodurch er in den Entente-Ländern und in Amerika selbst sogar in den Ruf der produktiven Gewinnung geriet.

Bezüglich der Kongreßrede, die namentlich Helfferich sich bemüht hat, als eine im Interesse der Entente und gegen Deutschland unterzeichneten Aktion hinzustellen, sind folgende Bemerkungen hervorzuheben: Wenige Tage vorher hatte der Reichstag und darüber gelangte englische Premierminister Lloyd George seine bekannte „Anno-dum-Debe“ gehalten, in der er die wolle Niederwerfung Deutschlands als Kriegsziel bezeichnete. Demgegenüber lautete die Parole Wilsons in seiner Kongreßrede: „Friede ohne Sieg.“

Weiter erklärte Wilson in seinem Gesandtschaftsbericht an den Reichstag, daß die freigelegten Parteien müssen am Friedensvertrag als gleichberechtigter Partner verhandeln. Die Forderung eines freien, unabhängigen Polens würde sich zum mindesten ebenso sehr gegen England, wie gegen die Centralmächte.

Die Forderung eines offenen Zuganges zur See für alle Nationen war eine heilige — und durchaus gerechte — Forderung aller Neutralen, zu denen Amerika damals noch gehörte. Sie wurde nicht allein zugunsten Polens erhoben, sondern sie bildete einen ausgesprochenen Bestandteil der in der Reichstag ausdrücklich begründeten Forderung der Freiheit der Meere, die sich, wie mit Händen zu greifen, in erster Linie gegen das britische Imperium richtete. Im Anschluß an die Forderung der Freiheit der Meere verlangte Wilson mit starkem Nachdruck ferner die Wahrung der See. Auch dieses Verlangen war unabweisbar gegen England gerichtet, nicht gegen das auf maximalem Gebiet umschlossene Deutschland.

Es ist nach allem nicht eine ungläubige Vorstellung von Seiten der Männer, die den Verständigungsvorschlag nicht wollten — bezüglich der U-Boot-Kriegs-Beurteilung an Vernunft im Hauptkern: „Sie wollen dort Frieden machen? Ja, aber wir wollen nicht!“ — zu behaupten, daß diese Wilson'schen für die Entente und gegen die Centralmächte unterzeichneten worden sei.

Es handelt sich damals nicht allein darum, den Frieden herbeizuführen, sondern vor allem darum, Amerika

vom Krieg fernzuhalten. Durch die Politik der kaiserlichen deutschen Regierung ist es das erste Ziel, die Beendigung der U-Boot-Kriegsaktion, gelinde gesagt, nicht gefördert worden, und das letzte Ziel, die Vereinigten Staaten neutral zu halten, geradezu sabotiert worden!

Die früheren Machthaber berufen sich jetzt, um ihre Politik Wilson gegenüber zu rechtfertigen, auf das Verlangen des amerikanischen Präsidenten in Versailles. Wie mit über den Gewaltfrieden von Versailles und bezuglich über den Vorwurf Wilsons denken, haben wir oft und deutlich genug erklärt. Aber die Schuld dem Vorwurf ist in erster Linie auf den Männern, die aus dem Wilson vom Januar 1917 den Wilson vom Mai 1919 gemacht haben. Der Versailles-Friedensvertrag ist das Ergebnis.

### Meldungen vom Tage.

Die angebotene Arbeitsstellung auf der Wilhelmshavener Werft wird nach einer heutigen Berliner Mitteilung in nächster Zeit nicht erfolgen.

Laut einer Erklärung des Reichswirtschaftsministeriums ist die Brotversorgung bis Mitte Februar gesichert.

Nach einer Münchener Meldung wird an Stelle des verstorbenen Zentrumsführers Erzbischof von Ag. Trimborn den Vorsitz in der Zentrumskongregation übernehmen.

In Hamburg wurde der Kommunistenführer Dr. Lauffenberg wegen Aufforderung zum Sturz der Regierung zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Wie aus Paris gemeldet wird, bezeichnet es der Oberste Rat gestern für unwahrscheinlich, daß der Friedensvertrag am 1. Dezember in Kraft tritt.

In Ungarn steht eine neue Kabinettbildung bevor.

eigene Werk der Helfferich, Lubendorff, Zimmermann u. Co. Daran wird durch Redensarten wie Erhöhung der Front durch den Reichstag, tätiges Handeln, Selbstlageliamismus und sonstige Redensarten und Dummheiten nichts geändert. Es ist hier nur die wenigen Hauptmomente hervorgehoben worden, die bisher vor aller Öffentlichkeit im Untersuchungsausschuss einwandfrei hergestellt wurden. Dazu kommen unzählige mehr oder minder wichtige Tatsachen, die für die Machthaber vom Januar 1917 höchst belastend sind. Namentlich was den schwebelhaften U-Bootkrieg anbelangt. Außerdem hat man vor offenbar allergrößter Bedeutung, die aber bisher hinter verschlossenen Türen erörtert wurden. In erster Linie die neutrale Vermittlungssatzung zur Unterstützung Wilsons.

Das sind die ersten Ergebnisse des Untersuchungsausschusses. Man begreift jetzt nur zu gut, warum Helfferich und seine Mitläufer, ob Willhies oder Willhies, jetzt durch prononcierte Geständnisse und mit Hilfe der Entente den Ausbruch in die Luft setzen lassen wollen. Es wird ihnen nicht gelingen! Wir erwarten, daß der Untersuchungsausschuss seine Aufgabe ohne Schwanken und ohne überflüssige Mühen auf irgend jemanden bis zum Ziele fortzuführen wird. Was zur Feststellung der Wahrheit aber die Schuld am Zusammenbruch Deutschlands. Und wir sind sicher, daß er in der Nachberichterstattung wie in der Nationalversammlung eine Stelle finden wird, die sich dessen bemüht ist, daß es sich hier um eine Strafbüchse handelt zwischen Republik und Monarchie!

### Auf zehn Tage vertagt.

Der Gesamtsitzung hat am Freitag eine Sitzung abgehalten, in der auf Vorschlag des Untersuchungsausschusses 2 beschaffen wurde, in den öffentlichen Sitzungen eine Pause von etwa zehn Tagen eintreten zu lassen. Nach Ablauf dieser Zeit soll die Untersuchung der Wilsonnation fortgesetzt werden. Es wurde ferner festgestellt, daß die Aussagen des Generalfeldmarschalls Hindenburg und des Generals Lubendorff die Wilsonnation soweit gefast haben, daß eine weitere Vernehmung Hindenburgs und Lubendorffs in dieser Angelegenheit nicht mehr erforderlich erscheint. Weis werden daher erst dann wieder vorgerufen werden, wenn andere Angelegenheiten ihre weitere Aufklärung bedürfen. Wenn nach Wiedereröffnung der Sitzungen die Entscheidung der Wilsonnation zu Ende geführt worden ist, soll

der mit ihrer Klärung beauftragte Untersuchungsausschuss sich vertagen und andere Untersuchungsgegenstände sollen dann ihre öffentlichen Sitzungen abhalten.

### Wahrheitsfreunde.

Der Verein der Deutschen Volkspartei in Dresden nahm eine Entschließung an, in der er sein heißes Bedauern über den Gang, den die Verhandlungen des parlamentarischen Untersuchungsausschusses genommen haben, ausdrückt und verlangt, daß seine Arbeiten unverzüglich eingestellt werden.

### Hindenburg als „Politiker“.

Ein Stuttgarter Blatt veröffentlichte am 19. Dezember 1917 veröffentlichte Denkschrift Hindenburgs in der elsass-lotharingischen Frage. In dieser wird u. a. die Zwangsliquidation des französischen Eigentums in den Reichslanden gefordert. Ferner die Eingeweihten in Frankreich als die beste Lösung bezeichnet. Die Sozialdemokraten verlangte bekanntlich für Elsaß-Lothringen die Rechte eines deutschen Bundesstaates im Selbstbestimmung über seine politische Zugehörigkeit. Hindenburg bezeichnete den Fortbestand der Reichslande als unerwünscht. Wie das Stuttgarter Blatt mitteilt, hat uns diese politische Kuriosität Hindenburgs sehr gefaselt. Die Denkschrift wurde bei den letzten Wahlen als Flugblatt gegen das Deutschland mit gutem Erfolg ausgenutzt.

### Am 1. Dezember?

Der Oberste Rat hat das Inkrafttreten des Vertrages von Versailles für den 1. Dezember beschlossen, und zwar soll die Entscheidung der Vereinigten Staaten über die Ratifizierung des Friedens nicht abgewartet werden. In Amerika liegt eine klare Schlichte noch nicht vor.

### Einigungsbestrebungen.

Eine Berliner Nachricht besagt: Die Neue D. Z. von zuverlässiger mehrheitsfähiger Seite erfahren hat, sind durchaus ernsthafte Verständigungsbestrebungen mit den unabhängigen Sozialisten angebahnt. Wenn auch an eine Vermählung der beiden sozialdemokratischen Parteien kaum zu denken ist, so hat doch angenommen werden, daß das Bestreben, wenigstens zu einer taktischen Vereinigung zu kommen, viel Aussicht auf Gelingen hat.

### Alldeutsche Lügner.

Aus Berlin wird gemeldet: Vor dem Reichsminister Dr. Müller wurde gestern die Behauptung des Reichsfinanzministers Erzberger gegen den verantwortlichen Redakteur der Deutschen Zeitung verhandelt. Minister Erzberger erklärte bei seiner Jugendvernehmung, daß er die Erklärung, wonach die Wilson Goldmark die als Hilfe für den geliebten französischen Sozialisten bezogen werden mußte, von privater Seite aufgedeckt worden sei, nicht getan habe. Er, Erzberger, sei während der ganzen Zeit in Versailles gewesen. Als der Staatsanwalt sich dann erhob, fiel ihm der Verteidiger ins Wort, um im Namen des Angeklagten folgende Erklärung abzugeben: Er habe sich auf Grund seiner Informationen in einem Antrium befinden und könne den Vorwurf der Lüge gegen den Reichsfinanzminister nicht aufrecht erhalten; er bedauere, den Vorwurf gemacht zu haben. Der Staatsanwalt beantragte dann die Verurteilung einer Geldstrafe von 200 Mark.

### Die Schuldigen.

Wie schon mitgeteilt, sind zwei Drahtzieher des Berliner alldeutschen Stummels, der Schuldfrage Leonhardt in Wilmersdorf und der Major v. Böhme in Arell gefast worden. Auch gegen Reinhardt, der die auffällige Begrüßung Hindenburgs arrangiert hatte, soll vorgegangen werden. In einer Berliner Versammlung teilte der Reichstagspräsident u. a. mit: Der Staatsminister Hindenburgs ging eine Befragung zwischen Reichsrat und General Büttich voran. Dabei sagte Reinhardt, man könne doch ganz gut dem Generalfeldmarschall die besondere Treue erweisen. Da Büttich nichts dagegen einzuwenden hatte, leitete Reinhardt hieraus das Recht ab, eine Ehrenkompanie aufzustellen. Der Reichswehrminister leitete bereits die Untersuchung ein. Es werde Befragung stattfinden. Man dürfe nicht vergessen, daß ein Teil der Schuld Büttich treffe, der gegen den Fall an sich nicht Stellung genommen habe und somit als Hauptgestalt die Verantwortung trage. In Berlin wurden im Anschluß an die Vorkommnisse eine Reihe Verhaftungen vorgenommen.

### Die belgischen Senatswahlen.

Wie bei den gestern gemeldeten Kammerwahlen, so brachten auch die Wahlen zum Senat der Sozialdemokraten einen außerordentlichen Erfolg. Ein Zwanzigstel beträgt. Bei den auf Grund des allgemeinen Wahlrechts durchgeführten Senatswahlen wurde

<b>Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919</b>	<b>Hauptgewinne jährlich 10 mal 1.000.000 Mark</b>	<b>Erste Gewinnziehung im März 1920</b>
--	--	---



# Fern-Andra-Lichtspiele

Rüstringen-Wilhelmshaven.

Programm vom 21. bis 24. Nov.:

**Die Dame mit den Smaragden!**  
Aus dem Leben einer schönen Frau. 4 herrliche Akte. In der Hauptrolle **Lya Mara**.

## Detektiv Scheps

Detektiv-Burleske in 3 drolligen Akten. In der Hauptrolle der unverwundl. **Rudi Ochler**.  
Dazu das übrige Bel-Programm!

**Voranzeige!!**

## Der Kampf um die Ehe!

II. Teil. Feindliche Gatten.  
In der Hauptrolle: **Thea Sanden**.

10885 Gut gehetztes Theater!

# Germania

Walterstraße 10716 Ecke Wilhelmshaven.

Sonntags, den 22. November, abends 8 Uhr, und  
Montag, 23. November, nachm. 4 Uhr und abds. 8 Uhr

# Großer Preislist!

Neueste gute Preise!  
Es laßt freundlichst ein Germania zeigen.

# Ausschreibung Nr. 33

der  
Wirtschaftsgemeinschaft G. m. b. H.  
Bremen,  
Abt. Oldenburg, Uferstr. 13/17,

# über Wagen.

Zufolge der 10jährigen Fahrperiode, welche  
in die Zeit unserer Wagenauschreibung fiel,  
haben wir die Ermächtigung erhalten, namentlich  
die Wagen, soweit der Vorrat reicht, wiederum  
auf Ausbesserung gegen Zahlung seiner P. ein-  
zusetzen zu überlassen. Bestätigung und Ab-  
nahme der Wagen kann bis auf weiteres ver-  
züglich von morgens 8 bis nachmittags 3 Uhr  
im Autokontroll-Deputat Bürgerfeldes stattfinden.  
Zustell-, wie in unseren Büros, Oldenburg,  
Uferstraße 13/17, sind die allgemeinen Be-  
dingungen, sowie die Gebotsbedingungen, aus-  
drücklich die Mindestpreise ersichtlich sind, er-  
hältlich.

Oldenburg, den 17. November 1919.

Wirtschaftsgemeinschaft G. m. b. H.  
Bremen,

Abt. Oldenburg, Uferstr. 13/17.

# Empfehle meinen Mittagstisch

Wochenkarte: Mittag 7 Mark.  
Wochenkarte: Abend 4 Mark.  
**German Beer (Kaufhaus Nachfolger)**  
Olderstraße 23, Friedrichshof, Osterstraße 23.



**Grosse Partie derbe Kinder- u. Burschenstiefel**  
von No. 27 bis 30 ..... 39.50 Mk.  
von No. 31 bis 35 ..... 44.50 Mk.  
von No. 36 bis 39 ..... 52.75 Mk.  
**Ferner: Grosser Posten Herren-Unterwäsche**  
in Normalhemden, Normalhosen, Futterhosen, gestr. Unterjacken.  
**Extra starke la. Gummi-Hosenträger**  
nur mit Lederstreifen . . . 12.75, 11.85, 10.75, 9.25 Mk.  
**Herren-Kammgarn-Hosen, moderne Streifen,**  
Stück . . . . . 98.50, 87.50, 68.50, 54.50 Mk.  
**Ahrens & Thiele, Nordenham,**  
Viennastrasse 9, gegenüber der Molkerei.

# Verwahrung u. Verwaltung von Wertpapieren.

Am 1. Dezember d. J. tritt die Verordnung in Kraft,  
nach welcher die 10684

# Einlösung von Dividendenscheinen, Coupons u. rückzahlbaren Stücken

- nur erfolgen darf, wenn:
1. die Stücke - d. h. wenigstens die Bogen - im offenen Depot des Kunden bei einer Bank oder Sparkasse ruhen oder
  2. der Kunde mit den einzulösenden Werten ein von dem zuständigen Finanzamt m. einem Bestätigungsvermerk versehenes Verzeichnis seines Besitzes an Wertpapieren vorlegt.

Wir nehmen Wertpapiere zur Verwahrung  
und Verwaltung als offene Depots entgegen.  
**Rüstringer Sparkasse**

# Friedrichshof.

Am Sonntags, den 22. November:  
**Großer Ball!**

Anfang 7 Uhr. 10708 Das Festkomitee.

# ODEON

Sonntags, den 22. Nov.:

# Großer Ball!

Anfang 7 Uhr. 0719 Das Komitee.

# WEINKLAUSE

Behagliche Weinstube mit gemütlich  
kleinen Saal. - Auf Vor-  
herbestellung reservierte Nischen

**Mittwochs u. Sonntags Musik!**  
ff. Bohnen-Kaffee und Gebäck!  
ff. Küche! Vorzügliche Weine!  
Tel. 439 10195 Tel. 439

# WEINKLAUSE

# Nordseestation.

Sonntags: Anfang 8 Uhr  
**Großer Ball!!**  
Es laßt freundlichst ein 10667 S. Gottmann.

# Conzunterricht.

Privatunterricht zu jeder  
Zeit in meinem Institut,  
Börsestraße 116, (Kolle-  
stelle der Stabsbahn am  
Panier Platzhaus). 7995

**Fr. Klemmsen,**  
Mitglied des R.-L.-V.

Bestes 189-18  
**Cloppenburg Obst**  
empfehle billigst 8688  
H. Pille,  
Werftstraße, Hinfenburg

# Häute und Felle

kauf zu höchsten Tages-  
preisen, auf Wunsch wird  
auch jed. Quantum abgeholt.  
**Franz Oppermann**  
Rüstringen, Adolfsstraße 3.

# Kinder-

Theater  
Groß- u. Mitternachten  
Bremer Straße Nr. 3  
(früher Volks-Theater).  
Mittels der ausgestell-  
ten Sonntag-Verstellung  
wird das mit großem Erfolg  
aufgenommene Mädchen

# Die Bremer Stadtmusikanten

zum letzten Male am  
Sonntags, nachm. 4 Uhr  
aufgeführt. - Vorverkauf  
p. 11 bis 1 u. v. 4 bis 6.

# Achtung!

Geben Dienstag, Don-  
nerstag und Sonntags:  
**Gr. Preislist**

7-8 fette Preise.  
1. Preis:  
**Eine fette Gans.**  
Es laßt freundlichst ein  
II. Weiss jun.  
Wülfenberger, Hof  
0094, Brengstraße 77.



Vornehmes Kabarett  
- Anfang 8 Uhr. -

# Uhu?

10455

# „Ohne Sorge“

Menstruationspulver  
Hervorragendes Hausmittel  
von erprobter Wirksamkeit.  
Vorzüglich bewährt bei  
allen Periodenstörungen.  
Originalschachtel 5.00 Mk.  
Drogerie  
**Hans Lülwes,**  
Rüstringen, Wilhelmshaven  
Strasse 30.

# Haus Rauin Rähen Neh Flegen Schaf Wiefel Zild Warder Fuchs Dier Dachs Sechund

kauf zu besten Tagespreisen  
**Pelzhaus**  
**Rudolf van Jindelt**  
Icht Osterstraße 36  
Ecke Viktoriastraße

# Ich kaufe

in Wilhelmshaven neue  
Sonntags, 22. November,  
von 9 bis 7 Uhr:  
**Alle Gebisse**  
John bis 3, 8, 24 und  
50 Mark, auch ganz alle  
und verschiedene Teile,  
Platin, Dreierstücke, Gold-  
gebisse zu besonders hohen  
Preisen. 1036

# Hotel Arooping

Waldstraße 28, Zimmer 1.  
1036

**DL Vereinigte Theater KL**  
**Deutsche Lichtspiele** **Kammer Lichtspiele**

Zu beiden Theatern unabweislich nur vier Tage, vom  
21. bis 24. Novbr., der wiederum erstklassige Spielplan!

Der mit Spannung erwartete zweite Teil  
des großen, sozialen Problemfilms:  
**Der Kampf um die Ehe**  
„Feindliche Gatten“  
Drama in fünf Akten von Rudolf Strauß.  
„Schauspieltheater, „Schmuck““  
Gesungen von einer bekannten tief. Konjertsängerin.  
Motto: „In der Selbsthaltung der Ehe liegt die  
Wurzel unserer Volkstugend. Und wer sich  
dem Zwang nicht zu fügen vermag, mag  
sein eigenes Leben nach seinem Gewissen  
gestalten, unangeachtet, aber soll er lassen,  
was anderen heilig ist.“ (1938)

Der zweite Teil dieses Beachtenswerthen ist eine in  
sich abgeschlossene Handlung. - Wohlberathen gesagt,  
was es ein großer Erfolg!

Mag Landa's, des berühmten Meister-Detektivs,  
neueste Abenteuer:  
**„Die Maske“** Detektiv-Sensation in fünf Akten. -  
Waren schon die „Die Apachen“ eine wunderbare,  
peinliche und äußerst spannende, künstlerisch voll-  
endete Detektivsensation, so übertrifft dieser neueste  
Mag-Landa-Film „die Apachen“ wegen seines noch  
stärkeren tendenziösen Inhalts bei weitem. Mag  
Landa ist einer der wenigen Detektivdarsteller, die  
wirklich das Publikum bis zum letzten Augenblick  
in Spannung halten und gleichzeitig einen hohen  
künstlerischen Genuss hinterlassen.  
Als Extra-Einlage der glänzende Aufspießschlager:  
**„Diebesirruptionen“** mit Auri  
Witray  
von den „Reinhold-Röhnen“ in der Hauptrolle.

**Zentralbildungsausschub**  
Rüstringen-Wilhelmshaven.

Sonntag, den 23. November 1919,  
abends 8 Uhr:

**Lichtbilder-Vortrag**  
im „Friedrichshof“.

Thema: Eine Polarreise. — Italien.  
**100 Lichtbilder.**

Garten im Vorderauf zum Preise von 1 Mk.  
sind bei den Bestraunten, den bekannten  
Vorderaufstellen sowie an der Abendkasse  
10667

**Sozialdemokrat. Wahlverein Sande.**

Am **Sonabend**, den 22. November,  
abends 7.30 Uhr:

**Versammlung**  
im Lokale des Herrn Taddelen.

Die Mitglieder werden dringend ersucht, diese Ver-  
sammlung zu befragen. Das Lokal wird gebietet sein.  
10690 Der Vorstand.

**Tanzunterricht**  
im **Knyffhäuser**

43 Bismarckstraße 43 (10710)  
(Witte auf den Eingang zu achten.)

Ein neuer Kursus für Anfänger beginnt  
am **Montag**, den 24. November, abends  
8 Uhr. Teilzahlung gestattet. Garantie  
für Ausbildung. Um gef. Anmeldung bittet  
**Hans Offermann.**

**Schwimm-Verein Deutschland 1900**

Sonabend, 22. November, im Saale des Bismarck-  
Gesellschaftshauses (fr. Kaisertrone):

**19. Stiftungs-Fest**

Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten nur durch Mitglieder  
und Vorverkauf bei Herrn P. Bremer, Wallstraße 58.

**Adler-Theater**

Heute und täglich,  
abends 8 Uhr:

**LOGE**  
**NUMMER 7**

Schwank mit Gesang in 3 Akten  
von Curt Kraatz u. Theo Halton.  
Musik von Viktor Holländer.

Als Gast:  
**Walter Schramm-Dunker.**

**Etablissement**  
**Groß-Rüstringen!**

Bremer Str. 3. 10667. Fernruf 855

Sonabend, den 22. November 1919:

**Großer Haus-Ball!**

Anfang 8 Uhr  
Es ladet freundlichst ein Carl Stehann.

**Wilhelmshavener**  
**Gesellschaftshaus.**  
(Früher Kaiserkrone.)

Heute **Donnerstag**: 10639

**Großer Ball**

Es laden freundlichst ein  
**Koch & Keller.**

**Apollo / Lichtspiele**

Ab heute drei hochkünstlerische Filmwerke!  
Die grosse Sensation! Die grosse Sensation!

**Nachtschatten.**

Ein Reiseabenteuer in 5 Akten von H. Fredall.  
In der Hauptrolle **Mady Christians** vom Deutschen Theater Berlin.  
Der flott gespielte Film zeichnet sich von ersten bis zum  
letzten Akt durch eine Fülle von ereignisreichen Szenen aus.  
Die Handlung ist so geschickt aufgebaut, dass die Spannung  
sich von Akt zu Akt steigert und erst am Ende des Films  
ihren Höhepunkt erreicht. Mady Christians spielt ihre  
Rolle meisterhaft, sie versteht es, ihr reiches dramatisches  
Können zur vollen Geltung zu bringen. — Die Ausstattung  
ist äusserst gewählig und auf intern. Geschmack zuge-  
schnitten. Die Photographie zeichnet sich  
durch wunderbare klare Bilder aus.

Unser zweiter ungarischer Kunstfilm der Serie 1919-20:

**Gleiches Blut!!**

Ein Liebesdrama in 4 Akten von Dr. E. Porro.  
Als Darstellerin der Hauptrolle **Carmen Cartellieri**,  
die geleistete ungarische Tragödin. In den übrigen Rollen  
Mitglieder erster Wiener und Budapest Bühnen. — — —

Das neueste Lustspiel der Karfil-Serie 1919-20:

**Endlich bin ich sie los...!**

Lustspiel in 2 Akten von William Karfil.  
Gespielt von einem Ensemble erstklassiger Künstler

**Eva Richter**, Komödienhaus Berlin — **Johanna Ewald**, Kom. Oper Berlin  
**Emil Sondermann**, Thalia-Theater Berlin. 10672

**Blattdürstig Bereen An de Waterkant**

**Einladung**  
zu dem am **Sonabend**, den 22. Novbr., in der  
**Lilienburg**  
Kaltkübenden  
**Herbstball!!**

verbunden mit humoristischen Vorträgen, Vorträgen und son-  
stigen Ueberraschungen. — Zutritt ist für Jedermann.  
Anfang 8 Uhr abends. (10717) Der Vorstand.

**Colosseum - Lichtspiele.**

Vom 21. bis 24. November!!  
Des berühmten Detektivs **Joe Deeds**  
neuestes Abenteuer:

**Der blaue Drachen**  
in vier spannenden Akten.

**Eine teuflische Hetzjagd**  
Sensationsschauspiel 1. Ranges mit aufregenden Momenten.  
In der Hauptrolle die reizende Helen Holmes  
als Telephonassistentin. 10689

**Der Onkel aus Hinterindien**  
Ein entzückendes Lustspiel in drei Akten.

**R. Winter**  
Färberel und chem.  
Waschanstalt  
Rüstringen, Peterstraße 59

**Häute u. Felle**  
kauft jeden Rest zu hohen  
Preisen

**Säbide, Brunstr. 2** 10699

**Alle Drucksachen liefern Paul Hug & Co.**

**Danksagung.**  
Allen denen, die unsern lieben Vater das letzte  
Geleit gegeben haben, sowie für die zahlreichen  
Krankebesuche, insbesondere auch Herrn Pastor  
Harms für die treue, liebe Worte am Sarge des  
Entschlafenen unseren aufrichtigsten Dank.

**Familie Schmidt.**

**Todes-Anzeige.**  
Stadt Kerten!

Heute morgen starb plötzlich und  
unerwartet infolge Schlagflusses mein  
innigstgeliebter, unvergesslicher Mann,  
unser Bruder, Schwager und Onkel,  
der **Kaufmann**  
**Sjut Wilhelm Sjuts**  
im 57. Lebensjahre. [10695]

Dies bringt tief gebeugt im Namen  
aller Angehörigen zur Anzeige:

**Frau R. Sjuts, geb. Siebrens.**  
Rüstringen, 20. Novbr. 1919.  
Peterstraße 47.

Von Beileidsbesuchen bitte vorläufig  
absehen zu wollen.

Beerdigung am **Montag**, 24. Novbr.,  
nachmittags 2.15 Uhr, vom Trauerhause,  
Peterstraße 47.

**Todes-Anzeige.**

Am **Dienstag**, den 18. Novbr. starb im  
Willehad-Hospital unsere liebe Mutter  
und Schwiegermutter  
**Witwe Lübke.**

Dieses zeigt im Namen der Angehörigen an  
**Johann Assen und Frau.**

Die Beerdigung findet am **Sonabend**,  
den 22. d. M., nachm. 3 Uhr auf dem alten  
Friedhof Bant statt. 10710

**Stadt besonderer Anzeige!**

Am 19. Nov. verschied nach langer, mit  
Geduld ertragener Krankheit unser lieber  
herzensguter Vater, Schwiegervater und  
Großvater, der Tischler  
**Karl Steffens**  
im 72. Lebensjahre. In tiefer Trauer  
10707 Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am **Montag**, den  
24. d. M., nachm. 2 1/2 Uhr vom Trauer-  
hause Wilhelmshavener Str. 132 aus statt.

**Burg-**  
**Theater.**

Gastspiel des  
Metropol-Theaters  
Köln, Dir. Kurt Bruck

Täglich  
abends 8 Uhr:

**Geisha**

Operette in 2 Akten  
von Sidney Jones

Vorverkauf von  
11 bis 1 Uhr vorm.  
nachm. von 5 Uhr an.  
Theaterferma Nr. 27.

**Mein Vereinszimmer**

ist noch einige Abende in  
der Woche frei. (10717)

**Mittwöchiger Belegsaal**  
**Georg Buddenberg.**

Alle, die sich für die  
Gründung eines  
**Kloosthiergevereins**  
interessieren, versammeln  
sich heute, Freitag, abends  
in der **Gildefesth.** (10716)

**Mehrere Kloosthierge.**

Die glückliche Geburt eines  
gefunen Mädchens zeigen  
hoch erfreut an 10683  
P. Sperling und Frau  
geb. Wenzel.  
Rüstringen, 18. Nov. 1919.

**Deutscher**  
**Metallarb.-Verband.**  
W. haben - Rüstringen

**Nachruf**

Den Mitgliebrern  
hierdurch zur Nach-  
richt, daß unser treuer  
Kollege, der Sattler  
**Gustav Schwarz**  
am 19. November ge-  
storben ist. (10730)

Die Beerdigung fin-  
det am **Sonabend**, d.  
22. November, nachm.  
3 Uhr, von d. Beleg-  
saal des Wilhelmshavener  
Friedhofs aus  
statt, und ersucht um  
vege Beteiligung

**Die Ortsvereinsleitung**

(Stadt Ansaug.)

Heute morgen 6 1/2 Uhr entschlief  
sanft nach kurzer heftiger Krankheit mein  
innigstgeliebter Mann, unser guter treu-  
erzgebender Vater, Großvater, Schwieger-  
vater, Bruder, Schwager und Onkel, der  
**Kaufmann Johann Gerdas Lottmann**  
im 68. Lebensjahre! In tiefer Trauer

**Frau Jabe Lottmann, geb. Hinrichs Ww.**  
**Wilhelm Lottmann und Frau Erna,**  
geb. Wiberies  
**Karl Iggena und Frau Gretchen,**  
geb. Lottmann, nebst Kind  
**Emil Hasenkamp und Frau Emma,**  
geb. Lottmann  
**Kes Lottmann und Bräutigam Heinrich**  
**König**  
**Hugo Krohn und Frau Dina,**  
geb. Lottmann  
**Erna Lottmann**  
**Johann Lottmann**  
**Hinr. Iggena und Frau Dina,**  
geb. Lottmann, nebst Kindern, Norden  
**Dierk Lottmann, Leer**  
und Verwandte.

Beerdigung am **Montag**, den 24. Nov.,  
nachm. 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause.  
Es w. geb. v. Beileidsbesuchen abzu-  
Heldmühle, den 20. Nov. 1919. 10731

**Reichswirtschaftsverband deutscher**  
**derzeitiger und ehem. Berufssoldaten**  
Ortsgruppe Wilhelmshaven-Rüstringen.

**Nachruf!**

Am 18. November 1919, nachmittags  
4 Uhr, verstarb nach längerer schwerer  
Krankheit, die er sich im Felde zugezogen  
hatte, unser Kamerad,  
der **Ortsstellvertreter**  
**Karl Metzner**  
nach vollendetem 33. Lebensjahre.

Der Verband verliert in dem Dahin-  
gehenden einen lieben Kameraden,  
dessen Andenken in Ehren gehalten wird.

Die Beerdigung findet am **Sonabend**,  
den 22. November, vormittags 10 Uhr,  
vom Trauerhause, Rüstringen Kaiserstr. 21,  
aus statt. Die Mitglieder der Sammel-  
gruppe XII (Abwicklungskommando) ver-  
sammeln sich 8 1/2 Uhr vormittags vor  
dem Trauerhause.

10719 **Der Hauptgruppenvorstand.**

# Hindenburg und Ludendorff vor dem Ausschuss.

Die vorstehende letzte Sitzung des parlamentarischen Untersuchungsausschusses hatte folgendes Aussehen:

Nach der Eidesleistung Hindenburgs und Ludendorffs beginnt Vorsitzender Gothein: Die erste Frage, die mir Ihnen vorzulegen habe, lautet: Von welchem Zeitpunkt an hielt die Oberste Heeresleitung die Erklärung des uneingeschränkten U-Boottkrieges am 1. Februar 1917 für unaufschiebbar und aus welchem Grunde?

Hindenburg: Bevor ich diese Frage pflichtgemäß beantworten, bitte ich, als Grundlage für unser gemeinsames Tun und Wollen in der Kriegszeit folgendes beizubehalten zu dürfen, denn aus diesen Grundlagen heraus ist alles geschahen, was wir getan haben.

Vorsitzender Gothein: Wir hatten allerdings die Absicht, von der Verlesung längerer Schriftsätze Abstand zu nehmen, weil es sich lediglich um die Feststellung von Tatsachen handelt. Ich weiß nun nicht, wie weit diese Verlesung sich auf die Feststellung von Tatsachen bezieht. Es ist aber in mehreren Erklärungen des Ausschusses ausdrücklich festgestellt worden, daß Werturteile sowohl von den Zeugen wie von den Mitgliedern des Ausschusses abgibt zu vermeiden sind.

Hindenburg: Als wie die Oberste Heeresleitung übernommen, war der Weltkrieg bereits zwei Jahre im Gange. Die Ereignisse nach dem 28. August 1916 lassen sich aber nicht loslösen von den Ereignissen vor diesem Datum, denn der Krieg, der 1914 zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn ausbrach und England, Frankreich und Serbien an der Spitze dazu ansetzte, wurde von England und Japan unterstützt, wobei die militärische Führung von Kaiser, Königin und Kaiserin in die Hände von Hindenburg und Ludendorff überging. Die Kriegshandlungen der Obersten Heeresleitung wurden von dem Kaiser und der Kaiserin befohlen und von ihnen überwacht. Die Oberste Heeresleitung wurde von dem Kaiser und der Kaiserin befohlen und von ihnen überwacht.

Hindenburg: Die Oberste Heeresleitung hat die Verantwortung für den Krieg zu übernehmen, was die moralischen Qualitäten der Truppen, die Anforderungen an die geistige und leibliche Führung zu fördern, niemals war die Leistung der Hindenburg und Ludendorff im Krieg. Die Oberste Heeresleitung hat die Verantwortung für den Krieg zu übernehmen, was die moralischen Qualitäten der Truppen, die Anforderungen an die geistige und leibliche Führung zu fördern, niemals war die Leistung der Hindenburg und Ludendorff im Krieg.

Hindenburg: Die Oberste Heeresleitung hat die Verantwortung für den Krieg zu übernehmen, was die moralischen Qualitäten der Truppen, die Anforderungen an die geistige und leibliche Führung zu fördern, niemals war die Leistung der Hindenburg und Ludendorff im Krieg. Die Oberste Heeresleitung hat die Verantwortung für den Krieg zu übernehmen, was die moralischen Qualitäten der Truppen, die Anforderungen an die geistige und leibliche Führung zu fördern, niemals war die Leistung der Hindenburg und Ludendorff im Krieg.

Hindenburg: Die Oberste Heeresleitung hat die Verantwortung für den Krieg zu übernehmen, was die moralischen Qualitäten der Truppen, die Anforderungen an die geistige und leibliche Führung zu fördern, niemals war die Leistung der Hindenburg und Ludendorff im Krieg. Die Oberste Heeresleitung hat die Verantwortung für den Krieg zu übernehmen, was die moralischen Qualitäten der Truppen, die Anforderungen an die geistige und leibliche Führung zu fördern, niemals war die Leistung der Hindenburg und Ludendorff im Krieg.

Hindenburg: Die Oberste Heeresleitung hat die Verantwortung für den Krieg zu übernehmen, was die moralischen Qualitäten der Truppen, die Anforderungen an die geistige und leibliche Führung zu fördern, niemals war die Leistung der Hindenburg und Ludendorff im Krieg. Die Oberste Heeresleitung hat die Verantwortung für den Krieg zu übernehmen, was die moralischen Qualitäten der Truppen, die Anforderungen an die geistige und leibliche Führung zu fördern, niemals war die Leistung der Hindenburg und Ludendorff im Krieg.

Hindenburg: Die Oberste Heeresleitung hat die Verantwortung für den Krieg zu übernehmen, was die moralischen Qualitäten der Truppen, die Anforderungen an die geistige und leibliche Führung zu fördern, niemals war die Leistung der Hindenburg und Ludendorff im Krieg. Die Oberste Heeresleitung hat die Verantwortung für den Krieg zu übernehmen, was die moralischen Qualitäten der Truppen, die Anforderungen an die geistige und leibliche Führung zu fördern, niemals war die Leistung der Hindenburg und Ludendorff im Krieg.

Hindenburg: Die Oberste Heeresleitung hat die Verantwortung für den Krieg zu übernehmen, was die moralischen Qualitäten der Truppen, die Anforderungen an die geistige und leibliche Führung zu fördern, niemals war die Leistung der Hindenburg und Ludendorff im Krieg. Die Oberste Heeresleitung hat die Verantwortung für den Krieg zu übernehmen, was die moralischen Qualitäten der Truppen, die Anforderungen an die geistige und leibliche Führung zu fördern, niemals war die Leistung der Hindenburg und Ludendorff im Krieg.

Hindenburg: Die Oberste Heeresleitung hat die Verantwortung für den Krieg zu übernehmen, was die moralischen Qualitäten der Truppen, die Anforderungen an die geistige und leibliche Führung zu fördern, niemals war die Leistung der Hindenburg und Ludendorff im Krieg. Die Oberste Heeresleitung hat die Verantwortung für den Krieg zu übernehmen, was die moralischen Qualitäten der Truppen, die Anforderungen an die geistige und leibliche Führung zu fördern, niemals war die Leistung der Hindenburg und Ludendorff im Krieg.

Hindenburg: Die Oberste Heeresleitung hat die Verantwortung für den Krieg zu übernehmen, was die moralischen Qualitäten der Truppen, die Anforderungen an die geistige und leibliche Führung zu fördern, niemals war die Leistung der Hindenburg und Ludendorff im Krieg. Die Oberste Heeresleitung hat die Verantwortung für den Krieg zu übernehmen, was die moralischen Qualitäten der Truppen, die Anforderungen an die geistige und leibliche Führung zu fördern, niemals war die Leistung der Hindenburg und Ludendorff im Krieg.

Hindenburg: Die Oberste Heeresleitung hat die Verantwortung für den Krieg zu übernehmen, was die moralischen Qualitäten der Truppen, die Anforderungen an die geistige und leibliche Führung zu fördern, niemals war die Leistung der Hindenburg und Ludendorff im Krieg. Die Oberste Heeresleitung hat die Verantwortung für den Krieg zu übernehmen, was die moralischen Qualitäten der Truppen, die Anforderungen an die geistige und leibliche Führung zu fördern, niemals war die Leistung der Hindenburg und Ludendorff im Krieg.

jener Zeit hat nach der Wille zum Siege geherrsch. Als wir unser Amt übernahmen, stellten wir bei der Heeresleitung eine Anzahl von Anträgen, um die Zusammenfassung aller Kräfte herbeizuführen. Das schließlich aber durch die Einwirkung der Parteien aus unseren Anträgen geworden ist, ist bekannt. Ich mußte Kraft und Willens gewinnen, bekam aber Befehl und Befehl.

Vorsitzender Gothein: Das ist wieder ein Werturteil. v. Hindenburg: Die Heimat hat uns von diesem Augenblick an nicht mehr getrennt. Wir ertrugen oft unsere warnende Stimme. Seit dieser Zeit legte auch die heimische Bevölkerung von Geer und Heide ein. Die Bildung dieser Heeresleitung war der Obersten Heeresleitung während des letzten Kriegsjahres nicht überlassen geblieben. Sie sich von der revolutionären Einwirkung freizulassen, hatten unter der Einwirkung der revolutionären Kameraden immer zu leiden. (Stoß des Präsidenten.) Nach Rücksprache mit dem Abgeordneten Barmuth und Dr. Einbecker unterliegt Vorsitzender Gothein eine Unterbrechung.

v. Hindenburg: Unsere Forderung, strenge Justiz und Sanktionierung der Gesetze durchzuführen, wurde nicht erfüllt. So mußten unsere Operationen mangeln. So mußte der Zusammenbruch kommen; die Revolution hätte nur den Schaden. Ein englischer General sagt mit Recht: Die deutsche Armee ist von hinten erdolcht worden. Wie die Schuld liegt, bedarf keines Beweises. Das ist in großen Zügen die tragische Entwicklung des Krieges für Deutschland nach einer Reihe so glänzender wie dagesener Erfolge an geschlossenen Fronten, nach einer Leistung von Geist und Kraft, für die kein Lob groß genug ist. Diese großen Vorkämpfer sind gefolgt worden, damit die militärischen Maßnahmen richtig bewertet werden können. Im übrigen erlaube ich, daß Ludendorff und ich bei allen großen Entscheidungen die gleiche Auffassung gehabt und in voller Verantwortung umung geurteilt haben. Wir haben Sorge und Verantwortung gemeinschaftlich getragen. Wir vertreten hiermit auch Stand in Sand die Aufstellungen und Sanktionen der Obersten Heeresleitung seit dem 28. August 1916.

Vorsitzender Gothein stellt nun die Frage: Von welchem Zeitpunkt an hielt die Oberste Heeresleitung die Erklärung des uneingeschränkten U-Boottkrieges am 1. Februar 1917 für unaufschiebbar und aus welchem Grunde?

Hindenburg: Wir stellen den uneingeschränkten U-Boottkrieg, das heißt das Fortfallen der Beschränkung des bisherigen U-Boottkrieges, schon bei unserem Eintritt in die Oberste Heeresleitung für gelöst. Weitere Ausführungen sind für sich selbst nicht notwendig, sind, wenn General Ludendorff zu machen haben, aufgeben geben die alten Aufstellungen. Ich will nur kurz hierzu sagen: Anfang 1916 war zu überlegen, daß wenn Armee und Marine ihre Vorbereitungen für den U-Boottkrieg beendet haben würden, die Führung des U-Boottkrieges auf sich genommen wurde, weil andere Mittel, der schon vorhandenen Weltkraft zur Hilfe zu kommen, nicht bestanden. Dies war aber der einzige Weg, den Krieg zu beenden. Wir durften nicht mehr zulassen, daß unsere Truppen und Soldaten mit amerikanischen Munition beschossen und in der Heimat durch die Wälder Welt und Hindurchgehen sollten. Da war der U-Boottkrieg das einzige Mittel, um dem entgegenzukommen.

Ludendorff: Ich kann nur aus dem Gedächtnis sprechen. Die alten sind mir nicht vorliegen aber ausgegangen. Ich habe sie nicht so genau durcharbeiten können.

Vorsitzender Gothein: Ich habe bereits Sonntag Anordnung gegeben, daß Ihnen die alten Aufstellungen vorgelegt werden. Ludendorff (fortfahrend): Ich kann meine Ausführungen daher nur aus dem Gedächtnis machen. — Als der Generalstab und ich in die Oberste Heeresleitung eintraten, war die Lage sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst.

Ludendorff: Ich habe bereits Sonntag Anordnung gegeben, daß Ihnen die alten Aufstellungen vorgelegt werden. Ludendorff (fortfahrend): Ich kann meine Ausführungen daher nur aus dem Gedächtnis machen. — Als der Generalstab und ich in die Oberste Heeresleitung eintraten, war die Lage sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst.

Ludendorff: Ich habe bereits Sonntag Anordnung gegeben, daß Ihnen die alten Aufstellungen vorgelegt werden. Ludendorff (fortfahrend): Ich kann meine Ausführungen daher nur aus dem Gedächtnis machen. — Als der Generalstab und ich in die Oberste Heeresleitung eintraten, war die Lage sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst.

Ludendorff: Ich habe bereits Sonntag Anordnung gegeben, daß Ihnen die alten Aufstellungen vorgelegt werden. Ludendorff (fortfahrend): Ich kann meine Ausführungen daher nur aus dem Gedächtnis machen. — Als der Generalstab und ich in die Oberste Heeresleitung eintraten, war die Lage sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst.

Ludendorff: Ich habe bereits Sonntag Anordnung gegeben, daß Ihnen die alten Aufstellungen vorgelegt werden. Ludendorff (fortfahrend): Ich kann meine Ausführungen daher nur aus dem Gedächtnis machen. — Als der Generalstab und ich in die Oberste Heeresleitung eintraten, war die Lage sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst.

Ludendorff: Ich habe bereits Sonntag Anordnung gegeben, daß Ihnen die alten Aufstellungen vorgelegt werden. Ludendorff (fortfahrend): Ich kann meine Ausführungen daher nur aus dem Gedächtnis machen. — Als der Generalstab und ich in die Oberste Heeresleitung eintraten, war die Lage sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst.

früheren Regimenten mit der Fällung des uneingeschränkten U-Boottkrieges nicht einig gewesen. Ludendorff: Ich habe bereits Sonntag Anordnung gegeben, daß Ihnen die alten Aufstellungen vorgelegt werden. Ludendorff (fortfahrend): Ich kann meine Ausführungen daher nur aus dem Gedächtnis machen. — Als der Generalstab und ich in die Oberste Heeresleitung eintraten, war die Lage sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst.

Ludendorff: Ich habe bereits Sonntag Anordnung gegeben, daß Ihnen die alten Aufstellungen vorgelegt werden. Ludendorff (fortfahrend): Ich kann meine Ausführungen daher nur aus dem Gedächtnis machen. — Als der Generalstab und ich in die Oberste Heeresleitung eintraten, war die Lage sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst.

Ludendorff: Ich habe bereits Sonntag Anordnung gegeben, daß Ihnen die alten Aufstellungen vorgelegt werden. Ludendorff (fortfahrend): Ich kann meine Ausführungen daher nur aus dem Gedächtnis machen. — Als der Generalstab und ich in die Oberste Heeresleitung eintraten, war die Lage sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst.

Ludendorff: Ich habe bereits Sonntag Anordnung gegeben, daß Ihnen die alten Aufstellungen vorgelegt werden. Ludendorff (fortfahrend): Ich kann meine Ausführungen daher nur aus dem Gedächtnis machen. — Als der Generalstab und ich in die Oberste Heeresleitung eintraten, war die Lage sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst.

Ludendorff: Ich habe bereits Sonntag Anordnung gegeben, daß Ihnen die alten Aufstellungen vorgelegt werden. Ludendorff (fortfahrend): Ich kann meine Ausführungen daher nur aus dem Gedächtnis machen. — Als der Generalstab und ich in die Oberste Heeresleitung eintraten, war die Lage sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst.

Ludendorff: Ich habe bereits Sonntag Anordnung gegeben, daß Ihnen die alten Aufstellungen vorgelegt werden. Ludendorff (fortfahrend): Ich kann meine Ausführungen daher nur aus dem Gedächtnis machen. — Als der Generalstab und ich in die Oberste Heeresleitung eintraten, war die Lage sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst.

Ludendorff: Ich habe bereits Sonntag Anordnung gegeben, daß Ihnen die alten Aufstellungen vorgelegt werden. Ludendorff (fortfahrend): Ich kann meine Ausführungen daher nur aus dem Gedächtnis machen. — Als der Generalstab und ich in die Oberste Heeresleitung eintraten, war die Lage sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst.

Ludendorff: Ich habe bereits Sonntag Anordnung gegeben, daß Ihnen die alten Aufstellungen vorgelegt werden. Ludendorff (fortfahrend): Ich kann meine Ausführungen daher nur aus dem Gedächtnis machen. — Als der Generalstab und ich in die Oberste Heeresleitung eintraten, war die Lage sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst.

Ludendorff: Ich habe bereits Sonntag Anordnung gegeben, daß Ihnen die alten Aufstellungen vorgelegt werden. Ludendorff (fortfahrend): Ich kann meine Ausführungen daher nur aus dem Gedächtnis machen. — Als der Generalstab und ich in die Oberste Heeresleitung eintraten, war die Lage sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst.

Ludendorff: Ich habe bereits Sonntag Anordnung gegeben, daß Ihnen die alten Aufstellungen vorgelegt werden. Ludendorff (fortfahrend): Ich kann meine Ausführungen daher nur aus dem Gedächtnis machen. — Als der Generalstab und ich in die Oberste Heeresleitung eintraten, war die Lage sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst.

Ludendorff: Ich habe bereits Sonntag Anordnung gegeben, daß Ihnen die alten Aufstellungen vorgelegt werden. Ludendorff (fortfahrend): Ich kann meine Ausführungen daher nur aus dem Gedächtnis machen. — Als der Generalstab und ich in die Oberste Heeresleitung eintraten, war die Lage sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst.

Ludendorff: Ich habe bereits Sonntag Anordnung gegeben, daß Ihnen die alten Aufstellungen vorgelegt werden. Ludendorff (fortfahrend): Ich kann meine Ausführungen daher nur aus dem Gedächtnis machen. — Als der Generalstab und ich in die Oberste Heeresleitung eintraten, war die Lage sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst. Die militärische Lage war sehr ernst, die militärische Lage war sehr ernst.



Die Durchführungspflicht im Entwurf des Umstufungs-  
gesetzes. Von der Handwerkskammer wird umgedrückt: Der  
Entwurf eines Umstufungsgesetzes, der augenblicklich der  
Landesversammlung liegt, und der mit einigen Änderungen  
über die Durchführungspflicht. Der Durchführungsausschuss hat  
an Maßnahmen der ausgeübten und differenzierenden Umstufung  
höhere Bedeutung als für das alte Umstufungsgesetz. Die  
Umstufung gliedert sich nach dem neuen Entwurf in  
5 Stufen: 1. Die erste Umstufung auf Befreiungen und  
Erläuterungen in Höhe von 1 Prozent (§ 13). 2. Die zweite  
Umstufung auf die Befreiung handelsrechtlicher Gegenstände  
Reinhandel von 5 Prozent (§ 14). (Nach dem gegenwärtigen  
Stand der Verhandlungen kann damit gerechnet werden, daß  
diese Steuer fällt). 3. Die dritte Umstufung auf die Befreiung  
bestimmter Gegenstände durch den Verkäufer von 10  
Prozent (§ 20). 4. Die vierte Umstufung auf die Befreiung  
von Zugangsgegenständen im Kleinhandel von 15 Prozent (§ 21).  
5. Die fünfte Umstufung auf Befreiungen bestimmter Arten  
von 20 Prozent (Klein- und Einzelhandel § 20). Alle Steuer-  
pflichtigen sind nach § 25 verpflichtet, zur Feststellung der Ent-  
gelte Aufzeichnungen zu machen. Die zur Entziehung des er-  
höhten Steuerfußes nach § 14 Verpflichteten haben für die  
Gegenstände, bei deren Befreiung die erhöhte Steuerpflicht im  
Betrag kommen kann, ein Steuerbuch und die zur Entziehung  
der erhöhten Steuerfußes nach den §§ 20 und 27 Verpflichteten  
ein Steuerbuch und ein Lagerbuch zu führen. In das Steuer-  
buch sollen die Befreiungen nach Gegenstand, Betrag des Erhöhten  
und Tag der Befreiung und Zahlung eingetragen werden. In  
den Fällen, in denen die erhöhte Steuer nach den Vorschriften  
des Gesetzes nicht zu entrichten ist, muß der Grund aus dem  
Steuerbuche zu erhellen sein. Aus dem Lagerbuche soll der  
Bestand der Gegenstände des Beginn jedes Steuerjahres  
und der jährliche Ein- und Ausgang zu erhellen. Nähere Ge-  
heimungen über die Art und Weise der Durchführung sollen  
vom Reichsrat erlassen werden. Fast der ganze Entwurf wird  
durch diese Bestimmungen, die eine erhebliche Mehrarbeit  
erfordern und damit auch die allgemeinen Lasten des einzelnen  
Betriebs erhöhen, sehr belastet. In vielen Fällen wird diese  
Forderung nur dann durchführbar werden können, wenn für  
diese Arbeit ein Ersatz geschaffen werden kann. Das bedeutet aber  
eine Erhöhung der Verkaufspreise zu ungunsten der Verbraucher.  
Das fiskalische Interesse des Staates erfordert ge-  
naue und gerechte Erfassung der Steuer, das wirtschaftliche  
Interesse aber die Befreiung der Verbraucher. Um hier einen ge-  
richtigen Ausgleich zu finden, müßte der Reichsminister der  
Finanzen über die Art und Weise der Durchführung eingehende  
Nachforschungen anstellen. Es ist unbedingt erforderlich, daß sich alle Erwerbs-  
kreise mit dieser Frage eingehend beschäftigen und diesbezügliche  
Wünsche ihren gesetzlichen Vertretern mitteilen.

Die Arbeitslage auf der Westküste. Eine, die weitesten  
Streifen der Westküste in der Richtung gelangt haben durch einen  
Anspruch nach hier. Derselbe lautet: „Infolge Wiedereröff-  
nung der Kanalarbeit und voranschreitender Entwürfe: Der  
unterwegs befindlichen Kostenaufwendungen kann vorläufig weiter-  
gearbeitet werden.“ Diese Nachricht wird jedenfalls Zurückgang  
in die Kreise der Arbeiter tragen, über welche ständig das  
Dammocher der Betriebsbeschränkung hängt. Zu wünschen  
wäre es, daß es überhaupt gelingen wird, die Maßnahmen einer  
Betriebsbeschränkung von der Westküste fernzuhalten.

Voll und Zeit. Unserer heutigen Aufgabe für Württemberg  
überlassen liegt die neue Nummer von Voll und Zeit bei.

Wilhelmsshaven, 21. November.

Kriegsgefangenenheimkehr. Morgen früh um 8 Uhr trifft  
der Dampfer „Bielefeld“ mit 1000 Gefangenen, darunter 40  
Frauen, aus dem englischen Lager von Scarborough ein.  
Einsicht hier ein. Davon werden 400 Heimkehrer, nachdem sie  
versorgt worden sind, 1 Uhr mittags nach Südat von der Flieger-  
flotte weitergeleitet nach dem Durchgangslager Bremen.

Wettbewerbsvertrag im Wertpapiergeschäft. Über den wirt-  
schaftlichen Wettbewerb Deutschlands und über die neu aus-  
gearbeitete deutsche Wertpapiergesetzgebung wird heute abend im  
Berlinerischen Klub von 8 bis 11 Uhr eine öffentliche Versammlung  
abgehalten. Der 7.30 Uhr beginnt die Besprechung der Wertpapier-  
gesetzgebung. Die Besprechung wird von dem Vorsitzenden der  
Wertpapiergesetzgebung für jedermann Interesse haben muß, so  
sei auf diese Veranstaltung auch an dieser Stelle nochmals hin-  
gewiesen.

Die Bewältigung des fiskalischen Wasserwerks ist nach dem  
Dienstgebäude, Kaiserstraße 78, Zimmer 4, betriebl. Betrieb über  
Verpflichtete Nr. 248.

Einschließung von Zinsfaktoren. Am 1. Dezember d. J. tritt  
auf Grund des § 7 des Gesetzes gegen die Kapitalflucht eine  
Verordnung in Kraft, nach welcher die Einschließung von Coupons,  
Zinsbescheinigungen und zinsähnlichen Schecks nur erfolgen darf,  
wenn die Eindeutigkeit der Zinsfaktoren bei einer  
Bank nach der Kunde mit den einschließenden Werten  
ein von dem zuständigen Finanzamt mit einem Wertpapierge-  
setzlichen Verzeichnis seines Wertes an Wertpapieren  
erhalten hat. Die Banken im Sinne dieser Verordnung gelten auch  
die Sparkassen, die in der Regel die Zinsfaktoren, bei einer  
Gesellschaft und sonstige Wertpapierbesitzer. Die Coupons  
müssen in Zahlung nehmen, andernfalls ihnen durch die Einschließung  
und bei der Umrechnung der Wertpapiere oder Sparkassen-  
Scheckbescheinigungen entstehen. Die Wertpapiere (Kriegs-  
anleihen, Staatsanleihen und andere Werte) nun also  
nicht, die in ihrem Besitz sich befindenden Wertpapiere selbst  
nicht bei einer Sparkasse oder Bank zu hinterlegen. Die Kosten  
für so gering, daß dieselben durch den Vorteil, der den Inhabern  
von Wertpapieren durch die Hinterlegung geboten wird,  
ausgeglichen wird. Es braucht nur an den Nachteil, der durch  
Einschließung oder Brand entstehen kann, erinnert zu werden.

Winterabend. Am auf belandenen Fortschritt waren gestern  
eine Reihe Vorträge im Saale, die den Besuchern schon  
bekannt, von feiner, klugen und neuen Gedanken. Den Reden  
der Darbietungen eröffnete Ferdinand Wöhler, der als Einführer  
in launiger Art eine Anzahl weiterer Gebilde brachte. Als  
Wortführer gab einige Vorträge und Heimbild Redner, ein ausgerei-  
chender Sammel, machte mit verschiedenen klugen Gedanken  
Mazio Sartorio, unter dem Namen Hans vom Kriegstheater her  
bekannt, erregte mit zwei Versen und mit dem „Wohlfühlungs-  
kongress“ wieder feste Akzente die Aufmerksamkeit. Delfa  
Krafft brachte einen Straußwahrer und sang mit Wöhler zu-  
sammen das Duett aus der Operette „Schwanda und Mandel“. Auch im  
zweiten Teil kann sich das Programm in launiger abwechslungs-  
reicher Weise fort; u. a. brachte Alice Wärmenga auch neue Gedanken.  
Doch was sollen wir noch weiter aufzählen? Gaben doch die  
Rührer ihr Bestes und verließen es aufgegeben, in ständiger  
Verbindung mit den Zuhörern zu stehen. Wären auch bei manchem  
Wort die Aufregung zu sein, diese Neugierde zu befriedigen,  
dann, hat man aber auch zu sein, diese immer mit dem besten  
Die Besucher des Abends sind aber doch auf ihre Kosten gekom-  
men und bemies der Beifall, den sie der Rührerarbeit spendeten,  
wie dankbar sie die Spenden, ob einzeln oder launiger Art, ent-  
gegengenommen.

Oldenburg und Ostfriesland.

Sande. Eine Gemeinderatsversammlung findet am  
Sonntag den 22. November im Saale des O. in Ländchen statt.  
Der sozialdemokratische Wahlverein in Sande  
hält am Sonntag den 22. November eine Versammlung im

Saale des Herrn Lohmann ab. Es sollen in dieser Versamm-  
lung hauptsächlich die kommunalen Angelegenheiten durchgenom-  
men werden. Es wird erwartet, daß sämtliche Mitglieder in dieser  
Versammlung erscheinen. Der Saal wird geheizt sein.

Silberhochzeit. Die Hochzeit der Frau. Es sollen hier  
Vorträge gehalten werden, in welche die Väter in die  
Literatur eingeführt werden sollen, die in geschichtlichen Problemen,  
die für die heutige Entwicklung von Bedeutung sind. Die Vor-  
tragreihe wird am 21. November mit einem Vortrag über Goethe  
begonnen und werden anschließend eine Reihe weiterer Vorträge  
am Vortrag gehalten. Als Einleitungsrede werden zur Deduktion der  
Anliegen 50 Pf. erhoben, die der Zweck für jedermann frei.  
Jede. Die ungeteilte Schenkung abgeteilt.  
Nachdem die öffentliche Abstimmung ergeben hatte, daß vier Schen-  
kungen dafür, vier dagegen waren, hat der Gemeinderat die Ein-  
führung der ungeteilten Schenkung abgelehnt.

Veranstaltung. Die öffentliche Abstimmung über den Monat  
Dezember bis März sollen in der Aula der Oberrealschule ver-  
trocknete Vorträge gehalten werden. Es sind Vorträge über die  
Eigentümlichkeit und die sozialen Menschen, über Arbeit, über Licht  
und Farbe, über Wohnungsfragen, über Denkmale in der deut-  
schen Geschichte, über das Pfandwesen, über Staatseinkommen  
und über deutsche Geldanlagen vorgesehen. Das Eintrittsgeld ist  
auf 50 Pf. für jeden Abend festgesetzt.

Unterstützung in den Volksschulen. In  
einer vom Gemeindefiskusrat einberufenen Versammlung be-  
schloß sich am 18. November der Gemeinderat, die ungeteilte Unter-  
stützung von 50 Pf. für die Volksschulen. Die Versammlung sprach sich  
mit über 200 gegen 5 Stimmen für die Einführung.

Einsparungen. Gemeinderat. Am Dienstag den 18. d.  
M. wurde in der Gemeinderatsversammlung in 2. Sitzung die Bewil-  
ligung an der Elektrizitätsgesellschaft m. b. H. mit 100 000 M.  
beschlossen. Herr Schulze nahm an einer Debatte, wie die Ge-  
sellschaft zu wirken geseht. Nach einem Bericht des Protokollisten  
Werner berichtete die Gesellschaft, daß unter Vertreten in der Amts-  
ratsversammlung nicht möglich, für was es eigentlich tun müßten.  
Wismann erklärte unsere Vertreter, die Beteiligung an der  
Gesellschaft von der Gemeinde abzulehnen. Die Sozialisierung  
des Wohnungsbaus ist nicht möglich. Ja — aber leider  
findet man, daß man noch nicht einmal die Sozialisierung auf  
die wichtigsten Gebiete ergriffen durchzuführen kann. Unsere  
Vertreter waren auch einig, daß man wenigstens die Mög-  
lichkeit zu schaffen, um überhaupt Wohnungen zu bauen. Die  
20 000 M., die nun an die Baugesellschaft m. b. H. bezahlt  
zu müssen, werden durch Einleihe beschafft. Im Prinzip  
erlaubt sich der Gemeinderat, daß, daß später ein Teil der noch  
zu bezahlenden 85 Prozent der Lebensversicherung von der Gemeinde  
getragen werden. Eine Erhöhung des Strompreises läßt sich  
nicht umgehen. Bestimmt wird daher, daß am 1. November der  
Preis pro Kilowattstunde von 50 auf 70 Pf. erhöht wird. Für  
Licht von 80 auf 90 Pf. Trotz dieser Erhöhung ist unsere Ge-  
meinde noch ziemlich niedrig gegenüber anderen Gemeinden.  
In nächster Zeit wird der Gemeinderat eine Beschäftigungsliste  
aufstellen. Mit unserer Mitgliedschaft ist es fertig.  
Mit der Firma C. Franke-Bremen haben noch Verhandlungen  
dauert. 12 000 M. bewilligt der Gemeinderat zwecks An-  
schaffung von Material und Werkzeug für die Wasserleitungs-  
Anstalt. Die Bewilligung der Beschäftigungsliste für  
unsern Gemeinderat wurde auf die nächste Sitzung verschoben. Die  
Angst, Geld bewilligen zu müssen, hat hier die „Mische“ und  
„Rinke“ vereint. Genügt hat die Gemeinde aus Steuerzahler,  
denen es recht teuer geht, aber anerkannt muß doch werden,  
daß mit einem Gehalt von 6 000 M., das sind rund 15 M. pro  
Tag, das kein Familienlohn betragen kann. Doch einzelne  
Bewilligungen werden nicht einziehen, jedoch ist kein Grund  
sein, daß Kommunevertreter einen solchen Zustand nicht lindern  
wollen. Vom Arbeiterrat wurden der Gemeinde 1500 M. für  
Kilowattstunden. Abgelehnt hat die Erhöhung der Auf-  
wandsentschuldung des Hauswart im Gemeindehaus um 200  
M. Die Tarifbesetzung Tappi wieder nicht. Mühselig  
und mühselig sollen wieder einmal nach Abklärung der Angelegenheit  
zu regeln. Die Einwohner in Wismann haben die  
der Kartoffel-Befreiung wieder recht heimlich behandelt  
worden. Die wenig gelieferten Kartoffeln sind zum Teil auch  
noch verloren. Der Bezirksvorsteher soll den Schaden feststellen.  
Der Bezirksvorsteher hat immer noch sehr schlecht. Hier  
beruht die Gemeinde die von den Gemeindefiskusrat festgesetzten  
Verpflichtungen zu erfüllen, und auf der anderen Seite steht das  
Verhältnis dazu. Ein Posten im Ortsrat, der den berechneten  
Hauptlehrer mit beratender Stimme teilnehmen läßt, ist  
vom Ministerium gelassen. Der Gemeinderat rät das Ver-  
halten der Gemeindefiskusrat, die durch Abstellung von Kinderfällen eine  
weitere Demokratisierung der Verwaltung zu bewerkstelligen. Veranlagt  
findet die Mitteilung, daß die Polizei bereits der Beschlüsse ein  
Ende gemacht hat. Außer einigen nicht allzu wesentlichen An-  
gelegenheiten wird die Frage aufgeworfen, ob der ungeteilte  
Schulunterricht auch wirklich praktisch ist.

Unglück. Am 18. d. M. wurde die Verbindung der Bahn-  
schleife wieder nach dem ungenutzten Zustand der Reparatur  
beendet sein. Wir bitten unsere Leser, solche Unfallschäden  
verschmerzen zu lassen, da auch wir nicht daran ändern können.  
Der Plan einiger Norddeutscher Genossen, als politischen Gegner  
die Norddeutsche Volkshilfe aus Bremerhaven mit einem eige-  
nen Postamt einzurichten hat noch einen anderen Plan, die  
Reparatur fort, zur Prüfung gerufen. Die Norddeutsche Volkshilfe  
d. M. bei Wulstmann stattfindende Parteiverammlung wird sich  
mit diesen beiden Plänen eingehend beschäftigen müssen.

Heilwunden. Es sind die Verhaftungen wurden hier zwei  
Wochen wegen Schandhaftigkeit.

Norddeutscher. Ein von Schulze nach Schülzen-  
berg in der Herbstferien hat mittels Einbruch eine Menge  
Schulbücher gestohlen worden. Es handelt sich um Serrens,  
Damen- sowie Militärbücher, welche sie aus den Kartons ge-  
nommen und wahrscheinlich in Sieden fortgeschickt haben. Die  
gestohlenen Schulbücher haben einen Wert von 5 bis 6000 M.  
Wichtig ist es und in nächster Zeit. In der Wulst-  
männer Nr. 13. November wird über die Rede von der  
Tätigkeit des Bürgervereins berichtet und wollen wir feststellen, daß,  
trotzdem die Demokraten bei der Wahlratswahl von diesem Ge-  
bilde so gründlich eingestrichen wurden, daß sie am Montag nicht  
das ihr Recht auf den Wählerstimmen brügel wird. Bei  
etwas genauer Beobachtung der Tätigkeit der Bürgervereine  
oder die Vertreter der Großindustriellen, tonangebend wird. Ver-  
schämend für die Demokraten ist auch ein Bericht über die  
Wahlentscheidung, der besagt, daß alles, was von den Sozialdemokra-  
ten befragt wird, nicht beantwortet werden kann, daß in  
diesem Sinne handeln. Im Reichsparlament arbeiten die  
Demokraten mit den Sozialdemokraten, im Norddeutschen Stabi-  
lisiert arbeiten sie mit den Demokraten mit den Volkspartei-  
lern. Diese Interessentration hat auch in der Reichsversammlung  
Bericht erliefert und werden diese hochwürdigen Herren zu  
sagen, daß mit den sozialdemokratischen Fraktionen ein leidliches  
Zusammenarbeiten möglich ist. Dies ist aber weiter nichts als ein  
Bündnis gegenüber der U.S.-Fraktion, die die einzigen Sachen  
über ihre sozialdemokratischen Gebrauchsgegenstände. Auch  
halten diese Betrüden es für notwendig, der Öffentlichkeit be-  
kannt zu geben, daß sie die großen Projekte der Reichssozial-  
isten abgelehnt haben. Bemüht haben diese Leute alle Möglichkeiten  
und die Projekte, wozumal Einnahmen erzielt werden sollten,  
niedergelassen und mit unserer Bevölkerung immer mehr  
Stimmen besaßen muß, so können sie sich bei den Sozialdemokra-  
ten beschreiben. Die U.S.-Fraktion hat es bekanntlich  
auch abgelehnt, daß die Stadt Eigenbetriebe errichtet. Auch die  
Bekämpfung des Lebens im obeliskenen Stadtbau ist im

Bielefeldfrage sei heute noch richtig, ist nichts als Demagogie.  
Diese Fraktionen müssen genau, oder können es jederzeit erfahren,  
daß die Realisation bis auf die nächsten Sozialdemokraten bis heute  
noch nicht. Selbst wenn wir keinen Lebensabend bei der  
Bielefeldfrage erzielen würden, hat die Stadt 500 000 Reine zum  
Wohnungsbaue zur Verfügung. Die ersten Wohnungen konnte man im  
bürgerlichen Lager ein Wohnhaus über ein über in Aussicht  
haben, das Realisation in der Bielefeldfrage berechnen. Sozialdemokraten  
wurde, daß durch das Defizit 10 Pro. mehr Steuern bezahlt  
werden müßten. Nein, es muß ausgeprochen werden, daß in der  
Bielefeldfrage sich die Bürgerlichen als Schwächlinge erweisen  
haben. — Die Realisationsaufgabe hat die bürgerlichen Fraktionen  
genau auf ihre Höhe gebracht. Mit Realisations, Realisations,  
Realisations und was sonst noch gefordert wird, will man gegen die  
Sozialdemokraten Stimmung machen. Ja die U. und Einzel-  
bürger drohen mit dem Staatsbankrott. Exor aufgeführt wird  
die Bevölkerung, sich solcher Realisationsmaßnahmen zu widersetzen.  
Solche Realisationsmaßnahmen sind die Sozialdemokratie noch nie zu schän-  
den kommen lassen und doch hat man sie als Geier und Sozialdemokratie  
landstößige Geier bezeichnet. Nun soll aber allen Bürgern  
gezeigt werden, daß sich alle Maßnahmen des Realisationsunter-  
nehmens der höheren Behörden widerlegen können. — Weiter sagen  
die Bürgervereine in ihrem Bericht, daß von der Seite einmal  
das Wort gebracht sei: Jetzt haben wir die Macht und wir gebrau-  
chen sie. Aber immer noch dem bürgerlichen Fraktionen  
und nicht, wie sie früher ihre Macht brutal und rücksichtslos ge-  
braucht haben. Oder glauben die Herren, daß wir unsere Grund-  
sätze über die eigenen Augen der Bürgervereine preisgeben?  
Aber über dieses Thema nachdenken wir uns noch nicht ein  
einmal mal. Es ist nicht möglich, daß die Sozialdemokraten  
in der Realisationsfrage ihre bisherige Realisationsmaßnahmen  
über den Verkauf von Lebensmitteln beschließen können. Nun  
mit der Wahrheit liebt nimmt es der Bürgervereinsdirektor  
nicht so genau und wollen wir feststellen, daß auch die Wahrheit  
doch es eine einseitige Maßnahme gegen die Wahlbürger Stellung  
nehmen will. — In dem Bericht des 18. November ist zum Schluß  
noch von der Realisationsfrage über die Realisationsmaßnahmen  
von Wohnungsbedürfnissen gesprochen, und dabei haben die  
Leute in den meisten Fällen die Wohnungen gar nicht betreten,  
denen bekanntlich werden Kosten nicht in den Wohnräumen  
gelegt. Nicht als wenn in der ganzen Bürgervereinsange-  
legenheit! — In dem Bericht des 18. November ist zum Schluß  
noch von der Realisationsfrage über die Realisationsmaßnahmen  
die Bürgervereine hermit auf, für diese Verleumdung die  
Beweise zu erbringen.

Kollektive. Eine gemeine Tat. Vor einigen Tagen  
wurde vor der Bank der Bremerbank ein Mitglied eines  
Einzelhandels niederlegt und mittels eines langen Stabes  
sodann zur Explosion gebracht. Die Wirkung war betäuschend,  
daß die Tür und sämtliche Fensterhebel in dem Wohnraum  
zertrümmert wurden. Außerdem erhielt das Haus einen Schlag  
bis an das Dach heran und auch an dem Dachstuhl, das  
einer Person als Obhut dient. Hier keine Schicksale  
die Täter sind noch nicht bekannt. Menschenleben sind glück-  
licherweise nicht zu beklagen.

Beer. Gewerkschaftsartikel. In einer vom Kartell  
einberufenen Zusammenkunft der Betriebsausschüsse und Ver-  
trauensleute wurde die Lebensmittelerzeugung unserer Stadt  
eingehend besprochen. In Zusammenhang mit der Realisations-  
maßnahme, daß hier in Beer alles getan und versucht wird, um auch  
den Wünschen der arbeitenden Bevölkerung entgegenzukommen zu  
können.

Literatur.

Die Liebe. (Friesen-Verlag, Wilhelmshaven. Preis pro Heft  
80 Pf.) Das Novemberheft der Zeitschrift enthält u. a. folgende  
besonders wertvolle Aufsätze heimatländischer Charakter: Meinam  
Die Beschneidung des Christentums durch den christlichen  
Glauben, Die Sprache der Nordsee; Nibel, Die Beschneidung der  
norddeutschen Inseln; Janssen, Ueber unsere heimatländischen  
und Nibel, Die Aufzeichnung der Stadt Württemberg. Beson-  
ders wertvoll sind zwei interessante Beiträge zur Ge-  
schichtlichen Entwicklung Deutschlands und Württembergs, nämlich  
Jugendentwicklung der Stadt Württemberg. Die Aufsätze sind  
Ludwig Bäte und August Bäte verfasst.

Aus aller Welt.

Eisenbahnunglück. Wie aus Dresden gemeldet wird, hat  
sich gestern bei der Station Kalkwitz ein Eisenbahnunglück ereig-  
net. Durch Zusammenstoß wurden einige Wagen zertrümmert,  
5 Personen wurden getötet, 6 verletzt.

Koffraus in Deutzen. Die Ostpreussische Morgenpost meldet  
aus Deutzen: Am Dienstag wurde auf dem hiesigen Postamt  
von einem Postauswärtigen ein Wertpaket mit 76 000 Mark barem  
Gelde entwendet. Von dem Diebe und dem Gelde selbst noch  
keine Spur.

Lufthahnfrage. Der Daily Mail zufolge hat sich in Liverpool  
das Metal Syndicate gebildet, das einen Weltmarkt für  
Passagiere und bringende Postdienste in großartiger Weise ein-  
richtet. Es sind zunächst drei ständige Linien vorzulegen: Aber-  
deen, Hull, London, Petersburg, Rom, Berlin, San Fran-  
zisko, New-York, Queenstown, Dublin, Ferner Liverpool, London,  
Paris, Kairo, Colombo, Melbourne und schließlich Buenos  
Aires, Cardiff, Bristol, Sierra Leone, Kapstadt, Buenos Aires. Die  
Gesellschaft läßt derzeit mehrere Maschinenfabriken, die stark an  
den Metallmarkt erinnern, bauen. Ein Aufsicht für die Mi-  
nistranten von 150 Passagieren eingerichtet. In London und den  
anderen großen Städten, die bereits jetzt einen regelmäßigen  
Flugverkehr aufweisen, werden baldmöglichstartige Landungs-  
und Ausflugsanlagen errichtet. Die neuen Lufthahnfrage werden als  
neun Stöcker hohe Bauwerke errichtet und bestehen aus  
Eisen, Beton und Glas. In den verschiedenen Stöckern be-  
finden sich Kabinen, Bureau, Werkstätten und Benzinre-  
servoars. Die Bauwerke sind hochförmige Pfeiler im obersten Stock-  
werk. Das Plateau des Daches der Lufthahnfrage läuft gegen  
die Mitte zu in sanfterm Gefälle an und bietet Raum für die  
gleichzeitige Landung und Abfahrt der Flugzeuge. Es ist mit  
einer Signalanlage ausgestattet, deren Zeichen zur Nachtzeit  
auf diese Kilometer hin sichtbar sind und die Landung der Flug-  
zeuge regeln.

Arbeiter-Jugend Rüstingen.

Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß heute abend um  
8 Uhr im Jugendheim die Übung zum Feindabend stattfindet.  
Um 8 Uhr vorläufig Fortsetzung des Gefährdungsbeschlusses des Genossen  
H. Lohmann. Ferner den Eltern unserer Mitglieder zur Kenntnis,  
daß Sonntag abend um 8 Uhr im Jugendheim ein Feind-  
abend veranstaltet wird, zu dem hiermit freundlichst eingeladen  
wird. Der Vorstand.

Rüstinger Parteingelegenheiten.

Rechtsübertragung. Die Vertrauensleute und Kassierer werden  
erlaubt, die Karten für den am Sonntag den 23. November  
im Friedrichshof stattfindenden Rechtsübertragung auf dem  
Sekretariat in Empfang zu nehmen.

Kassierer. Mitgliederkarten, welche in diesem Monat abgelaufen  
werden, müssen durch neue Bücher ersetzt werden.  
Eintrittsgeld. Die Mitgliedschaft Nr. 20 46 eingetragen.

**Amtliche Bekanntmachungen, Rüstingen.**

In das Handelsregister des Amtsgerichts Abt. A für den Ort Rüstingen sind folgende Änderungen eingetragen: Die Firma lautet jetzt wieder: Udele Schloß, Inhaberin ist jetzt wieder die Ehefrau des Kaufmanns Friedrich Schloß, Udele geb. Gölbel in Rüstingen. Der Abgang der in dem Besitze des Geschäftes begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäftes durch die Ehefrau Schloß ausgeschlossen.  
Rüstingen, den 14. November 1919.  
Amtsgericht.

Die Mitteilung des Auktionsfortschritts des Landesherrn Alfred Maß, geb. am 8. Juni 1867 zu Breslau, der wegen Heberleiung der Gewerbesteuer festgesetzt wird, wird erlassen. Rüstingen, den 17. Nov. 1919.  
Der Auktionswalt.

**Wilhelmshaven.**

Nach den Beschlüssen der städtischen Kollegien vom 17. Oktober/4. November 1919 haben die Schulverhältnisse in der Gemeinde Wilhelmshaven eine Veränderung erfahren. Sie betragen mit Wirkung zum 1. Oktober 1919 ab jährlich und zwar gleichmäßig für Einheimische und Auswärtige:

1. für die Ober- und Mittelschule:
    - a) Oberprima- und Obersekunda . . . 230 M.
    - b) Untersekunda- und Sekunda . . . 300 M.
    - c) Berufsschule . . . 160 M.
  2. für das Gymnasium nebst Stubenanstalt und Frauenanstalt:
    - a) das Obergymnasium . . . 300 M.
    - b) das Obersekundarium . . . 220 M.
- System:
- a) Ober- und Mittelschule (Klasse I-VII) . . . 300 M.
  - b) Untersekunda (Klasse VIII-X) . . . 160 M.
- a) Ober- und Mittelschule (Klasse I-VI) . . . 92 M.
  - b) Untersekunda (Klasse VII-IX) . . . 72 M.

Zur Heranziehung ab 1. Oktober d. J. gegenüber dem Betrag im Schulgebetbuch mehr zu zahlende Betrag an Schulgeld ist für das 3. Vierteljahr ohne besondere Aufkündigung unter Verlegung des Schulgebührens in den letzten Novemberwochen dieses Jahres bei unserer Kassenkasse einzulösen.  
Wilhelmshaven, den 17. November 1919.  
Der Magistrat.  
Bartelt.

**Ordnung betr. die Erhebung eines Zuschusses zur Grunderwerbsteuer.**

Auf Grund der Beschlüsse der städtischen Kollegien vom 27. Oktober 1919, 4. November 1919 wird gemäß § 24 des Grunderwerbsteuergesetzes vom 12. September 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 1617) folgende Steuerordnung erlassen:

**Einiger Paragraph.**

Zu dem vom Reich erlassenen Grunderwerbsteuergesetz ist für alle im Bezirk der städtischen Kollegien vorkommenden Steuerfälle für Rechnung der Stadt ein Zuschlag von eins zum Hundert des gemeinen Wertes des Grundbesitzes, oder des nach § 19-14 des Gesetzes an seine Stelle tretenden Wertes erhoben.  
Wilhelmshaven, den 7. November 1919.

- Der Magistrat, gez. Bartelt.
- Vorkläufig auf die Dauer eines Jahres genehmigt. Wülfing, den 12. November 1919.
- Der Regierungspräsident. J. V. (Unterzeichnet).
- Beröffentlichung. Wilhelmshaven, den 17. November 1919.
- Der Magistrat, gez. Bartelt. [10592]

**Alle Transporte**

Veranstaltet oder verunglückter Personen in die hiesigen Krankenhäuser werden in Zukunft in unferm Auftrag von der freiwilligen Sanitätskolonne vom roten Kreuz ausgeführt gegen Zahlung der entstehenden Gebühren (Gesühlschönung für Transportvermittelungen und Benutzung des städtischen Krankenwagens). Anmelbungen zu jeder Tages- und Nachtzeit haben zu erfolgen bei der hiesigen Postkammer, Fernsprechnummer 1164.  
Wilhelmshaven, den 19. September 1919. 8086

**Der Manufaktur Läger.**

Wir verkaufen morgen Sonnabend, den 22. Novbr., von vormittags 9 Uhr an in unserer Unterlebensbühne, Nordstraße 1, einen Posten  
[10706]

**Arbeitszettel**

mit Papier, Einlag und Holz, Kohlen in den Größen Nr. 33 und 34 zum Preise von 16.15 M.  
Nr. 41 . . . 20.40 M.  
Rüstingen, den 21. November 1919.  
Stadtmagistrat, Verteilungsstelle.

In unserm Auktions nebst Stubenanstalt ist zu Offern N. 3 die Stelle eines

**Oberlehrers**

zu besetzen. Bewerber mit Vorbereitungen für Religion, Latein und Geschichte werden bevorzugt. Gehalt nach dem Normalsatze Lehrsatzungen nach den staatlichen Sätzen. Bewerbungen mit Lebenslauf und begl. Zeugnisabschriften an den Herrn Direktor des Gymnasiums.  
Wilhelmshaven, den 15. November 1919.  
Der Magistrat.  
Bartelt.

Die Mithing am 28. November werden die Probe dreie wie folgt festgesetzt:  
Stromerprobrot 2000 gr 1.60 M.  
Langrot 2000 gr 1.70 M.  
Schönbrötchen 2000 gr 1.60 M.  
Stromerprobrot II 2000 gr 1.60 M.  
Stromerprobrot I 500 gr 0.55 M.  
Weißbrot 500 gr 0.55 M.  
Schönbrötchen 2000 gr 1.60 M.  
Rüstingen, den 19. Nov. 1919 [10705]

**Sind Lungenleiden heilbar?**

tuberkulose, Schwindsucht, Lungenapoplekzien, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehende Heiserkeit leiden der Finckensanstat, über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ Um allen Kranken Gelegenheit zu geben, sich Aufklärung über die Art ihres Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem dieses Buch über „Sind Lungenleiden heilbar?“ umsonst zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte an Fuhlmann & Co., Berlin 332, Müggelstrasse 25a.

Dieses kostfreie Buch ist ausschließlich für alle, die an Asthma, Lungen-, Kehlkopf-, Heiserkeit leiden. Um allen Kranken Gelegenheit zu geben, sich Aufklärung über die Art ihres Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem dieses Buch über „Sind Lungenleiden heilbar?“ umsonst zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte an Fuhlmann & Co., Berlin 332, Müggelstrasse 25a.

Die Verteilung des hiesigen Waffensatzes ist nach dem Beschlusse der städtischen Kollegien vom 27. Oktober/4. November 1919, 4. November 1919, 17. November 1919, 24. November 1919, 1. Dezember 1919, 8. Dezember 1919, 15. Dezember 1919, 22. Dezember 1919, 29. Dezember 1919, 5. Januar 1920, 12. Januar 1920, 19. Januar 1920, 26. Januar 1920, 2. Februar 1920, 9. Februar 1920, 16. Februar 1920, 23. Februar 1920, 1. März 1920, 8. März 1920, 15. März 1920, 22. März 1920, 29. März 1920, 5. April 1920, 12. April 1920, 19. April 1920, 26. April 1920, 3. Mai 1920, 10. Mai 1920, 17. Mai 1920, 24. Mai 1920, 31. Mai 1920, 7. Juni 1920, 14. Juni 1920, 21. Juni 1920, 28. Juni 1920, 5. Juli 1920, 12. Juli 1920, 19. Juli 1920, 26. Juli 1920, 2. August 1920, 9. August 1920, 16. August 1920, 23. August 1920, 30. August 1920, 6. September 1920, 13. September 1920, 20. September 1920, 27. September 1920, 4. Oktober 1920, 11. Oktober 1920, 18. Oktober 1920, 25. Oktober 1920, 1. November 1920, 8. November 1920, 15. November 1920, 22. November 1920, 29. November 1920, 6. Dezember 1920, 13. Dezember 1920, 20. Dezember 1920, 27. Dezember 1920, 3. Januar 1921, 10. Januar 1921, 17. Januar 1921, 24. Januar 1921, 31. Januar 1921, 7. Februar 1921, 14. Februar 1921, 21. Februar 1921, 28. Februar 1921, 6. März 1921, 13. März 1921, 20. März 1921, 27. März 1921, 3. April 1921, 10. April 1921, 17. April 1921, 24. April 1921, 1. Mai 1921, 8. Mai 1921, 15. Mai 1921, 22. Mai 1921, 29. Mai 1921, 5. Juni 1921, 12. Juni 1921, 19. Juni 1921, 26. Juni 1921, 3. Juli 1921, 10. Juli 1921, 17. Juli 1921, 24. Juli 1921, 31. Juli 1921, 7. August 1921, 14. August 1921, 21. August 1921, 28. August 1921, 4. September 1921, 11. September 1921, 18. September 1921, 25. September 1921, 2. Oktober 1921, 9. Oktober 1921, 16. Oktober 1921, 23. Oktober 1921, 30. Oktober 1921, 6. November 1921, 13. November 1921, 20. November 1921, 27. November 1921, 4. Dezember 1921, 11. Dezember 1921, 18. Dezember 1921, 25. Dezember 1921, 1. Januar 1922, 8. Januar 1922, 15. Januar 1922, 22. Januar 1922, 29. Januar 1922, 5. Februar 1922, 12. Februar 1922, 19. Februar 1922, 26. Februar 1922, 5. März 1922, 12. März 1922, 19. März 1922, 26. März 1922, 2. April 1922, 9. April 1922, 16. April 1922, 23. April 1922, 30. April 1922, 7. Mai 1922, 14. Mai 1922, 21. Mai 1922, 28. Mai 1922, 4. Juni 1922, 11. Juni 1922, 18. Juni 1922, 25. Juni 1922, 2. Juli 1922, 9. Juli 1922, 16. Juli 1922, 23. Juli 1922, 30. Juli 1922, 6. August 1922, 13. August 1922, 20. August 1922, 27. August 1922, 3. September 1922, 10. September 1922, 17. September 1922, 24. September 1922, 1. Oktober 1922, 8. Oktober 1922, 15. Oktober 1922, 22. Oktober 1922, 29. Oktober 1922, 5. November 1922, 12. November 1922, 19. November 1922, 26. November 1922, 3. Dezember 1922, 10. Dezember 1922, 17. Dezember 1922, 24. Dezember 1922, 31. Dezember 1922, 7. Januar 1923, 14. Januar 1923, 21. Januar 1923, 28. Januar 1923, 4. Februar 1923, 11. Februar 1923, 18. Februar 1923, 25. Februar 1923, 3. März 1923, 10. März 1923, 17. März 1923, 24. März 1923, 31. März 1923, 7. April 1923, 14. April 1923, 21. April 1923, 28. April 1923, 5. Mai 1923, 12. Mai 1923, 19. Mai 1923, 26. Mai 1923, 2. Juni 1923, 9. Juni 1923, 16. Juni 1923, 23. Juni 1923, 30. Juni 1923, 7. Juli 1923, 14. Juli 1923, 21. Juli 1923, 28. Juli 1923, 4. August 1923, 11. August 1923, 18. August 1923, 25. August 1923, 1. September 1923, 8. September 1923, 15. September 1923, 22. September 1923, 29. September 1923, 6. Oktober 1923, 13. Oktober 1923, 20. Oktober 1923, 27. Oktober 1923, 3. November 1923, 10. November 1923, 17. November 1923, 24. November 1923, 1. Dezember 1923, 8. Dezember 1923, 15. Dezember 1923, 22. Dezember 1923, 29. Dezember 1923, 5. Januar 1924, 12. Januar 1924, 19. Januar 1924, 26. Januar 1924, 2. Februar 1924, 9. Februar 1924, 16. Februar 1924, 23. Februar 1924, 1. März 1924, 8. März 1924, 15. März 1924, 22. März 1924, 29. März 1924, 5. April 1924, 12. April 1924, 19. April 1924, 26. April 1924, 3. Mai 1924, 10. Mai 1924, 17. Mai 1924, 24. Mai 1924, 31. Mai 1924, 7. Juni 1924, 14. Juni 1924, 21. Juni 1924, 28. Juni 1924, 5. Juli 1924, 12. Juli 1924, 19. Juli 1924, 26. Juli 1924, 2. August 1924, 9. August 1924, 16. August 1924, 23. August 1924, 30. August 1924, 6. September 1924, 13. September 1924, 20. September 1924, 27. September 1924, 4. Oktober 1924, 11. Oktober 1924, 18. Oktober 1924, 25. Oktober 1924, 1. November 1924, 8. November 1924, 15. November 1924, 22. November 1924, 29. November 1924, 6. Dezember 1924, 13. Dezember 1924, 20. Dezember 1924, 27. Dezember 1924, 3. Januar 1925, 10. Januar 1925, 17. Januar 1925, 24. Januar 1925, 31. Januar 1925, 7. Februar 1925, 14. Februar 1925, 21. Februar 1925, 28. Februar 1925, 6. März 1925, 13. März 1925, 20. März 1925, 27. März 1925, 3. April 1925, 10. April 1925, 17. April 1925, 24. April 1925, 1. Mai 1925, 8. Mai 1925, 15. Mai 1925, 22. Mai 1925, 29. Mai 1925, 5. Juni 1925, 12. Juni 1925, 19. Juni 1925, 26. Juni 1925, 3. Juli 1925, 10. Juli 1925, 17. Juli 1925, 24. Juli 1925, 31. Juli 1925, 7. August 1925, 14. August 1925, 21. August 1925, 28. August 1925, 4. September 1925, 11. September 1925, 18. September 1925, 25. September 1925, 2. Oktober 1925, 9. Oktober 1925, 16. Oktober 1925, 23. Oktober 1925, 30. Oktober 1925, 6. November 1925, 13. November 1925, 20. November 1925, 27. November 1925, 4. Dezember 1925, 11. Dezember 1925, 18. Dezember 1925, 25. Dezember 1925, 1. Januar 1926, 8. Januar 1926, 15. Januar 1926, 22. Januar 1926, 29. Januar 1926, 5. Februar 1926, 12. Februar 1926, 19. Februar 1926, 26. Februar 1926, 5. März 1926, 12. März 1926, 19. März 1926, 26. März 1926, 2. April 1926, 9. April 1926, 16. April 1926, 23. April 1926, 30. April 1926, 7. Mai 1926, 14. Mai 1926, 21. Mai 1926, 28. Mai 1926, 4. Juni 1926, 11. Juni 1926, 18. Juni 1926, 25. Juni 1926, 2. Juli 1926, 9. Juli 1926, 16. Juli 1926, 23. Juli 1926, 30. Juli 1926, 6. August 1926, 13. August 1926, 20. August 1926, 27. August 1926, 3. September 1926, 10. September 1926, 17. September 1926, 24. September 1926, 1. Oktober 1926, 8. Oktober 1926, 15. Oktober 1926, 22. Oktober 1926, 29. Oktober 1926, 5. November 1926, 12. November 1926, 19. November 1926, 26. November 1926, 3. Dezember 1926, 10. Dezember 1926, 17. Dezember 1926, 24. Dezember 1926, 31. Dezember 1926, 7. Januar 1927, 14. Januar 1927, 21. Januar 1927, 28. Januar 1927, 4. Februar 1927, 11. Februar 1927, 18. Februar 1927, 25. Februar 1927, 3. März 1927, 10. März 1927, 17. März 1927, 24. März 1927, 31. März 1927, 7. April 1927, 14. April 1927, 21. April 1927, 28. April 1927, 5. Mai 1927, 12. Mai 1927, 19. Mai 1927, 26. Mai 1927, 2. Juni 1927, 9. Juni 1927, 16. Juni 1927, 23. Juni 1927, 30. Juni 1927, 7. Juli 1927, 14. Juli 1927, 21. Juli 1927, 28. Juli 1927, 4. August 1927, 11. August 1927, 18. August 1927, 25. August 1927, 1. September 1927, 8. September 1927, 15. September 1927, 22. September 1927, 29. September 1927, 6. Oktober 1927, 13. Oktober 1927, 20. Oktober 1927, 27. Oktober 1927, 3. November 1927, 10. November 1927, 17. November 1927, 24. November 1927, 1. Dezember 1927, 8. Dezember 1927, 15. Dezember 1927, 22. Dezember 1927, 29. Dezember 1927, 5. Januar 1928, 12. Januar 1928, 19. Januar 1928, 26. Januar 1928, 2. Februar 1928, 9. Februar 1928, 16. Februar 1928, 23. Februar 1928, 1. März 1928, 8. März 1928, 15. März 1928, 22. März 1928, 29. März 1928, 5. April 1928, 12. April 1928, 19. April 1928, 26. April 1928, 3. Mai 1928, 10. Mai 1928, 17. Mai 1928, 24. Mai 1928, 31. Mai 1928, 7. Juni 1928, 14. Juni 1928, 21. Juni 1928, 28. Juni 1928, 5. Juli 1928, 12. Juli 1928, 19. Juli 1928, 26. Juli 1928, 2. August 1928, 9. August 1928, 16. August 1928, 23. August 1928, 30. August 1928, 6. September 1928, 13. September 1928, 20. September 1928, 27. September 1928, 4. Oktober 1928, 11. Oktober 1928, 18. Oktober 1928, 25. Oktober 1928, 1. November 1928, 8. November 1928, 15. November 1928, 22. November 1928, 29. November 1928, 6. Dezember 1928, 13. Dezember 1928, 20. Dezember 1928, 27. Dezember 1928, 3. Januar 1929, 10. Januar 1929, 17. Januar 1929, 24. Januar 1929, 31. Januar 1929, 7. Februar 1929, 14. Februar 1929, 21. Februar 1929, 28. Februar 1929, 6. März 1929, 13. März 1929, 20. März 1929, 27. März 1929, 3. April 1929, 10. April 1929, 17. April 1929, 24. April 1929, 1. Mai 1929, 8. Mai 1929, 15. Mai 1929, 22. Mai 1929, 29. Mai 1929, 5. Juni 1929, 12. Juni 1929, 19. Juni 1929, 26. Juni 1929, 3. Juli 1929, 10. Juli 1929, 17. Juli 1929, 24. Juli 1929, 31. Juli 1929, 7. August 1929, 14. August 1929, 21. August 1929, 28. August 1929, 4. September 1929, 11. September 1929, 18. September 1929, 25. September 1929, 2. Oktober 1929, 9. Oktober 1929, 16. Oktober 1929, 23. Oktober 1929, 30. Oktober 1929, 6. November 1929, 13. November 1929, 20. November 1929, 27. November 1929, 4. Dezember 1929, 11. Dezember 1929, 18. Dezember 1929, 25. Dezember 1929, 1. Januar 1930, 8. Januar 1930, 15. Januar 1930, 22. Januar 1930, 29. Januar 1930, 5. Februar 1930, 12. Februar 1930, 19. Februar 1930, 26. Februar 1930, 5. März 1930, 12. März 1930, 19. März 1930, 26. März 1930, 2. April 1930, 9. April 1930, 16. April 1930, 23. April 1930, 30. April 1930, 7. Mai 1930, 14. Mai 1930, 21. Mai 1930, 28. Mai 1930, 4. Juni 1930, 11. Juni 1930, 18. Juni 1930, 25. Juni 1930, 2. Juli 1930, 9. Juli 1930, 16. Juli 1930, 23. Juli 1930, 30. Juli 1930, 6. August 1930, 13. August 1930, 20. August 1930, 27. August 1930, 3. September 1930, 10. September 1930, 17. September 1930, 24. September 1930, 1. Oktober 1930, 8. Oktober 1930, 15. Oktober 1930, 22. Oktober 1930, 29. Oktober 1930, 5. November 1930, 12. November 1930, 19. November 1930, 26. November 1930, 3. Dezember 1930, 10. Dezember 1930, 17. Dezember 1930, 24. Dezember 1930, 31. Dezember 1930, 7. Januar 1931, 14. Januar 1931, 21. Januar 1931, 28. Januar 1931, 4. Februar 1931, 11. Februar 1931, 18. Februar 1931, 25. Februar 1931, 3. März 1931, 10. März 1931, 17. März 1931, 24. März 1931, 31. März 1931, 7. April 1931, 14. April 1931, 21. April 1931, 28. April 1931, 5. Mai 1931, 12. Mai 1931, 19. Mai 1931, 26. Mai 1931, 2. Juni 1931, 9. Juni 1931, 16. Juni 1931, 23. Juni 1931, 30. Juni 1931, 7. Juli 1931, 14. Juli 1931, 21. Juli 1931, 28. Juli 1931, 4. August 1931, 11. August 1931, 18. August 1931, 25. August 1931, 1. September 1931, 8. September 1931, 15. September 1931, 22. September 1931, 29. September 1931, 6. Oktober 1931, 13. Oktober 1931, 20. Oktober 1931, 27. Oktober 1931, 3. November 1931, 10. November 1931, 17. November 1931, 24. November 1931, 1. Dezember 1931, 8. Dezember 1931, 15. Dezember 1931, 22. Dezember 1931, 29. Dezember 1931, 5. Januar 1932, 12. Januar 1932, 19. Januar 1932, 26. Januar 1932, 2. Februar 1932, 9. Februar 1932, 16. Februar 1932, 23. Februar 1932, 1. März 1932, 8. März 1932, 15. März 1932, 22. März 1932, 29. März 1932, 5. April 1932, 12. April 1932, 19. April 1932, 26. April 1932, 3. Mai 1932, 10. Mai 1932, 17. Mai 1932, 24. Mai 1932, 31. Mai 1932, 7. Juni 1932, 14. Juni 1932, 21. Juni 1932, 28. Juni 1932, 5. Juli 1932, 12. Juli 1932, 19. Juli 1932, 26. Juli 1932, 2. August 1932, 9. August 1932, 16. August 1932, 23. August 1932, 30. August 1932, 6. September 1932, 13. September 1932, 20. September 1932, 27. September 1932, 4. Oktober 1932, 11. Oktober 1932, 18. Oktober 1932, 25. Oktober 1932, 1. November 1932, 8. November 1932, 15. November 1932, 22. November 1932, 29. November 1932, 6. Dezember 1932, 13. Dezember 1932, 20. Dezember 1932, 27. Dezember 1932, 3. Januar 1933, 10. Januar 1933, 17. Januar 1933, 24. Januar 1933, 31. Januar 1933, 7. Februar 1933, 14. Februar 1933, 21. Februar 1933, 28. Februar 1933, 6. März 1933, 13. März 1933, 20. März 1933, 27. März 1933, 3. April 1933, 10. April 1933, 17. April 1933, 24. April 1933, 1. Mai 1933, 8. Mai 1933, 15. Mai 1933, 22. Mai 1933, 29. Mai 1933, 5. Juni 1933, 12. Juni 1933, 19. Juni 1933, 26. Juni 1933, 3. Juli 1933, 10. Juli 1933, 17. Juli 1933, 24. Juli 1933, 31. Juli 1933, 7. August 1933, 14. August 1933, 21. August 1933, 28. August 1933, 4. September 1933, 11. September 1933, 18. September 1933, 25. September 1933, 2. Oktober 1933, 9. Oktober 1933, 16. Oktober 1933, 23. Oktober 1933, 30. Oktober 1933, 6. November 1933, 13. November 1933, 20. November 1933, 27. November 1933, 4. Dezember 1933, 11. Dezember 1933, 18. Dezember 1933, 25. Dezember 1933, 1. Januar 1934, 8. Januar 1934, 15. Januar 1934, 22. Januar 1934, 29. Januar 1934, 5. Februar 1934, 12. Februar 1934, 19. Februar 1934, 26. Februar 1934, 5. März 1934, 12. März 1934, 19. März 1934, 26. März 1934, 2. April 1934, 9. April 1934, 16. April 1934, 23. April 1934, 30. April 1934, 7. Mai 1934, 14. Mai 1934, 21. Mai 1934, 28. Mai 1934, 4. Juni 1934, 11. Juni 1934, 18. Juni 1934, 25. Juni 1934, 2. Juli 1934, 9. Juli 1934, 16. Juli 1934, 23. Juli 1934, 30. Juli 1934, 6. August 1934, 13. August 1934, 20. August 1934, 27. August 1934, 3. September 1934, 10. September 1934, 17. September 1934, 24. September 1934, 1. Oktober 1934, 8. Oktober 1934, 15. Oktober 1934, 22. Oktober 1934, 29. Oktober 1934, 5. November 1934, 12. November 1934, 19. November 1934, 26. November 1934, 3. Dezember 1934, 10. Dezember 1934, 17. Dezember 1934, 24. Dezember 1934, 31. Dezember 1934, 7. Januar 1935, 14. Januar 1935, 21. Januar 1935, 28. Januar 1935, 4. Februar 1935, 11. Februar 1935, 18. Februar 1935, 25. Februar 1935, 3. März 1935, 10. März 1935, 17. März 1935, 24. März 1935, 31. März 1935, 7. April 1935, 14. April 1935, 21. April 1935, 28. April 1935, 5. Mai 1935, 12. Mai 1935, 19. Mai 1935, 26. Mai 1935, 2. Juni 1935, 9. Juni 1935, 16. Juni 1935, 23. Juni 1935, 30. Juni 1935, 7. Juli 1935, 14. Juli 1935, 21. Juli 1935, 28. Juli 1935, 4. August 1935, 11. August 1935, 18. August 1935, 25. August 1935, 1. September 1935, 8. September 1935, 15. September 1935, 22. September 1935, 29. September 1935, 6. Oktober 1935, 13. Oktober 1935, 20. Oktober 1935, 27. Oktober 1935, 3. November 1935, 10. November 1935, 17. November 1935, 24. November 1935, 1. Dezember 1935, 8. Dezember 1935, 15. Dezember 1935, 22. Dezember 1935, 29. Dezember 1935, 5. Januar 1936, 12. Januar 1936, 19. Januar 1936, 26. Januar 1936, 2. Februar 1936, 9. Februar 1936, 16. Februar 1936, 23. Februar 1936, 1. März 1936, 8. März 1936, 15. März 1936, 22. März 1936, 29. März 1936, 5. April 1936, 12. April 1936, 19. April 1936, 26. April 1936, 3. Mai 1936, 10. Mai 1936, 17. Mai 1936, 24. Mai 1936, 31. Mai 1936, 7. Juni 1936, 14. Juni 1936, 21. Juni 1936, 28. Juni 1936, 5. Juli 1936, 12. Juli 1936, 19. Juli 1936, 26. Juli 1936, 2. August 1936, 9. August 1936, 16. August 1936, 23. August 1936, 30. August 1936, 6. September 1936, 13. September 1936, 20. September 1936, 27. September 1936, 4. Oktober 1936, 11. Oktober 1936, 18. Oktober 1936, 25. Oktober 1936, 1. November 1936, 8. November 1936, 15. November 1936, 22. November 1936, 29. November 1936, 6. Dezember 1936, 13. Dezember 1936, 2